

1. ABRISS DER JAPANISCHEN KROPOTKIN-REZEPTION

Die Anfänge

Die womöglich erste japanische Übersetzung eines Kropotkinwerkes fand sich am 4. bis 8. August 1882 als Serie in der *Chōya shinbun* 朝夜新聞 (Morgen- und Abendzeitung). Dabei handelte es sich um die Übersetzung des kurz zuvor erschienenen Artikels „The Russian Revolutionary Party“,¹ die dem damals in Japan zunehmenden Interesse an den russischen „Nihilisten“ Rechnung trug und daher den dem Inhalt nicht ganz angemessenen japanischen Titel „Rokoku kyomotō no enkaku“ 露國虛無黨の沿革 (Geschichte der Nihilisten Rußlands) führte.² Darin stellte Kropotkin die russische revolutionäre Bewegung von den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts bis zum Attentat auf Alexander II. 1881 mit Sympathie dar.

Im September 1882, also nur unwesentlich später, wurde Kropotkin in einem politischen Roman von Nishikawa Tsūtetsu 西川通徹, *Rokoku kyomotō jijō* 露國虛無黨事情 (Die Lage der Nihilisten in Rußland), zusammen mit Marx und Bakunin nun selbst als Revolutionär benannt.³ Ferner erfuhren die Leser der *Tōkyō nichi nichi* 東京日日 (Tokyo-Tageszeitung) am 23. Februar 1883 vom Lyoner Prozeß und der Verurteilung des „Prinzen Kropotkin“ zusammen mit anderen „Sozialisten“. Wie die Zeitung am 21. 4. 1883 noch berichtete, hätten sich einige einflußreiche Personen, u.a. Victor Hugo, aber für Kropotkin eingesetzt.⁴

Die erste kurze biographische Darstellung zu Kropotkin erschien um dieselbe Zeit, wieder in der Zeitung *Chōya shinbun*, vom 15. bis 22. März 1883: „Kuropokin kōden“ クロポキン公傳 (Biographie des Fürsten Kropotkin).⁵ Etwa ein Jahr später, am 4. 3. 1884, folgte in der gleichen Zeitung eine Übersetzung eines Berichtes von Kropotkin über nach Sibirien verbannte russische Revolutionäre.

Mit Miyazaki Muryūs 宮崎夢柳 *Kyomotō jitsu denki: kishūshū* 虚無黨實傳記: 鬼啾啾 (Wahre Lebensbeschreibung der Nihilisten: Geistergewimmer), ebenfalls 1884 erschienen, wurde Kropotkin nun ausführlicher biographisch vorgestellt und explizit als „Anarchist“ eingeordnet.⁶

Erst nach der Jahrhundertwende bildete sich jedoch eine kontinuierlichere Rezeption Kropotkins und des Anarchismus heraus. 1902 erschien in Katayama Sens 片山潛 Ge-

¹ Erschienen in *Fortnightly Review*, 1. 5. 1882. (Vgl. Hug: *Bibliographie* S. 105).

² Siehe dazu Worm S. 317–318. (Worm hat in seiner Arbeit zum jungen Ōsugi schon einen Abriss der frühen japanischen Anarchismus-Rezeption gegeben, so daß ich mich im Folgenden häufig für den entsprechenden Zeitraum darauf beziehen werde).

³ Worm S. 320.

⁴ Worm S. 341–347.

⁵ Der Name Kropotkins wurde später meist mit „Kuropotokin“ wiedergegeben, der heutigen Standardform. Gelegentlich findet sich auch das an der tatsächlichen russischen Aussprache orientierte „Kurapotokin“.

⁶ Worm S. 319–321.

werkschaftszeitung *Rōdō sekai* 労働世界 (Arbeitswelt) vom 3. 4. bis 13. 10. in Fortsetzung eine ausführliche Kropotkinbiographie von dem christlichen Sozialisten Nishikawa Kōjirō 西川光次郎 (1876–1940) unter dem Titel „Roshia no kōzoku, kyomutō no shuryō: Kuropotokin“ 露西亞の皇族虚無黨の首領クロポトキン (Kaiserlicher Prinz aus Rußland und Führer der Nihilisten: Kropotkin).⁷ Nishikawa stützte sich dabei auf Kropotkins *Memoirs* und stellte gleich zu Beginn klar, daß es ihm nicht um eine Propagierung Kropotkinscher Ideen gehe. Dabei definierte er die „Kropotkinschen Ideen“ als „Nihilismus“ und „Anarchismus“ (*museifushugi*), blieb aber – wie der Titel schon anzeigt – besonders bei Kropotkin als „Nihilist“, da sich seine Biographie (entsprechend der Vorlage, also den *Memoirs*) überwiegend mit Kropotkins Zeit in Rußland befaßte.⁸

Im ebenfalls 1902 erschienenen ersten japanischen Buch zum Anarchismus – de facto mehr zum „Nihilismus“ – von Kemuriyama, *Kinsei museifushugi* (s.o.), spielte Kropotkin selbst zwar keine herausragende Rolle, aber er diente u.a. als Quelle, speziell sein *La conquête du pain*.⁹ (Kropotkin selbst wird bei Kemuriyama nur kurz unter „im westeuropäischen Exil aktiven ‘Nihilisten’“ und im zweiten, dem „westlichen Anarchismus“ gewidmeten Teil unter „Anarchismus in Frankreich“ kurz abgehandelt).¹⁰

Die ab 1903 erscheinende sozialistische *Heimin shinbun* 平民新聞 (Volkszeitung) diskutierte dann verschiedene Sozialismen, u.a. den Anarchismus, distanzierte sich aber von letzterem. Sie brachte jedoch klar Kropotkin und Anarchismus zusammen¹¹ und reihte Kropotkin in die Reihe großer Revolutionäre ein.¹² Es war wiederum Nishikawa Kōjirō, der Kropotkin ausführlicher vorstellte, und zwar dessen Theorie der „gegenseitigen Hilfe“. ¹³ Interessanterweise wurde fast gleichzeitig, nämlich August bis Dezember 1904, eine auszugsweise Übersetzung von Kropotkins 1902 in Buchform erschienenem Werk *Mutual Aid* in der bürgerlichen Lehrerzeitung *Kyōiku jiron* 教育時論 veröffentlicht, wobei Kropotkin als „Sozialist“ und Naturwissenschaftler hingestellt wurde.¹⁴

Kōtoku Shūsui und seine Anhänger

Entscheidend für Kropotkins Einfluß auf die japanische sozialistische Bewegung wurde allerdings Kōtoku Shūsuis 幸徳秋水 Hinwendung zu seinen Lehren, die sich offensichtlich zunächst unter dem Einfluß seines amerikanischen Briefpartners Albert Johnson vollzog. Während seines Gefängnisaufenthaltes 1905 las Kōtoku Kropotkins *Fields, Factories and Workshops* sogar zweimal.¹⁵ Nach seiner Freilassung vertiefte er sich bei seiner Überfahrt in die USA in Kropotkins *Memoirs*, die ihn tief beeindruckten,¹⁶ und in den USA wurde

⁷ Die Zeitschrift liegt im Nachdruck, Tokyo 1963, vor. Vgl. auch Worm S. 349.

⁸ Siehe *Rōdō sekai*, 3. 4. 1902, S. 10.

⁹ Siehe Worm S. 355.

¹⁰ Kemuriyama S. 239–241 bzw. S. 337–340.

¹¹ Z.B. *Heimin shinbun* Nr. 21, 3. 4. 1904. (Nachdruck Tokyo 1962). (Vgl. auch Worm S. 358).

¹² Worm S. 118.

¹³ In *Heimin shinbun* Nr. 32, 19. 6. 1904.

¹⁴ Worm S. 359 und Anm. 294 auf Seite 509.

¹⁵ Worm S. 108 und John Crump: *The Origins of Socialist Thought in Japan*, London et al. 1983, S. 182.

¹⁶ Worm S. 117.

ihm klar, daß Kropotkin die ideologische Leitfigur der Anarchisten war.¹⁷ In einem Vortrag vor japanischen Sozialisten in Kalifornien sprach er daher über dessen *L'état: son rôle historique*.¹⁸ Es war daher wenig verwunderlich, daß Kōtoku sich Kropotkin zu seinem „sensei“ erkor.¹⁹ Durch die Vermittlung amerikanischer Freunde kam es sogar zu einem Briefwechsel zwischen Kōtoku und Kropotkin.²⁰ Dabei erhielt Kōtoku von Kropotkin auch die Erlaubnis zur Übersetzung seiner Werke.²¹

Die sozialistische japanische Presse diskutierte daher vermehrt Kropotkin und den Anarchismus allgemein (s.o.). Die theoretische Zeitschrift *Shakaishugi kenkyū* 社會主義研究 (Sozialismusstudien) brachte in ihrer zweiten Nummer (15. 4. 1906) eine Übersetzung von Kropotkins *L'anarchie: sa philosophie, son idéal*²² unter dem Titel „Museifushugi no tetsugaku“ 無政府主義の哲學 von Shirayanagi Shūko 白柳秀湖 (1884–1950) sowie Kutsumi Kessons Artikel „Kuropotokin no tokushoku“ クロポトキンの特色 (Kropotkins Besonderheiten), worin dessen „Wissenschaftlichkeit“ gepriesen wurde.²³ Außerdem erschien dort noch eine Kurzbiographie Kropotkins.

1906 kam schließlich auch das erste wirklich dem Anarchismus gewidmete Buch von eben Kutsumi Kesson heraus: *Museifushugi* (s.o.). Darin widmete Kutsumi Kropotkin ein eigenes Kapitel, schloß sich selbst aber eher dem „individualistischen Anarchismus“ an (s.o.).

Dennoch repräsentierte die Hauptströmung im japanischen Sozialismus Kōtoku mit seiner Gefolgschaft, und er bezog sich nun stark auf Kropotkin. In Anlehnung an dessen Verurteilung des parlamentarischen Kampfes spaltete Kōtoku die sozialistische Bewegung in Japan (s.o.) und führte den radikalen Flügel an. Zu diesem stieß auch Ōsugi Sakae 大杉榮, der später führende Anarchist, als junger Mann, und mit ihm machte Kropotkin bald Schlagzeilen: Am 8. 3. 1907 begann Ōsugis Übersetzung von Kropotkins *Aux jeunes gens*²⁴ in der *Nihon heimin shinbun* 日本平民新聞 zu erscheinen. Ursprünglich war diese Übersetzung schon im Vorjahr in *Shakaishugi kenkyū* vorgesehen gewesen, hatte aber

¹⁷ Worm S. 102. Kōtoku wohnte bei einer russischen Emigrantin, die in dem Zimmer, das sie Kōtoku zur Verfügung stellte, Porträts von Bakunin und Kropotkin hängen hatte und zahlreiche Werke von Kropotkin besaß. Außerdem war Kropotkin, nicht zuletzt aufgrund seiner Vortragsreisen durch die USA 1897 und 1901, dort sehr einflußreich geworden.

¹⁸ Crump: *Origins ...* S. 201. Diesen 1896–1897 erschienenen, ursprünglich als Vortrag in Paris gedachten Text (s. Hug: *Bibliographie* S.133), kannte Kōtoku natürlich nur in englischer Version.

¹⁹ Siehe Worm S. 118. Übrigens war schon in der Zeitschrift *Kaben* 火鞭 (Feuerpeitsche) von Yamaguchi Koken 山口孤劍 (Sozialist) dieser Titel Kropotkin – zusammen mit Marx und Bakunin – verliehen worden. (S. Crump: *Origins ...* S. 223). Diese Bezeichnung beschwor allerdings auch Kritik herauf. Kōtoku benutzte sie häufig für Kropotkin. (Siehe z.B. in seiner Ablehnung Tolstojs, dem er Kropotkin gegenüberstellte. Crump: *Origins ...* S. 226–227).

²⁰ Worm S. 118 und Crump: *Origins ...* S. 223–224 und 232.

²¹ Worm S. 119 und Crump: *Origins ...* S. 223–224. Kropotkin hob hervor, daß er dankbar dafür sei und bat nur um Belegexemplare. Siehe seinen Brief in *Ōsaka heimin shinbun* 大阪平民新聞, 1. 8. 1907, S. 13. (Diese Zeitschrift – später unter dem Titel *Nihon heimin shinbun* 日本平民新聞 – wurde 1962 in Tokyo nachgedruckt). Auch schickte er von sich aus immer wieder Material.

²² Erschienen 1896. (S. Hug: *Bibliographie* S. 130).

²³ Siehe *Shakaishugi kenkyū* Nr. 2, S. 1–23 und S. 30–33. Vgl. auch Worm S. 130–132.

²⁴ Erstmals erschienen 1880. (S. Hug: *Bibliographie* S. 32). Ōsugi übersetzte nicht, wie die meisten, aus dem Englischen, sondern aus dem Französischen, das er ja auch studiert hatte.

nicht publiziert werden können, da Ōsugi zwischenzeitlich wegen der „Straßenbahnaffäre“²⁵ ins Gefängnis gekommen war.

Nach dem Ende der Serie (31. 3. 1907) wurden Ōsugi als Übersetzer und Ishikawa San-shirō 石川三四郎 als presserechtlich Verantwortlicher angeklagt, das Pressegesetz verletzt zu haben. Ōsugi wanderte so wieder eineinhalb Monate ins Gefängnis, konnte seine Übersetzung – um zensierte Stellen gekürzt – aber als Broschüre vertreiben.²⁶ Ein Nachdruck war von japanischen Sozialisten in Kalifornien, mit denen Kōtoku ja engen Kontakt hatte, besorgt worden.²⁷

Im Gefängnis nutzte Ōsugi die Zeit, sich intensiv mit Kropotkin auseinanderzusetzen, der ihm im übrigen via Kōtoku seine besten Grüße schickte.²⁸ Wie aus Ōsugis Briefen hervorgeht, las er dessen *Mutual Aid*,²⁹ „La morale anarchiste“,³⁰ „Communisme et anarchie“,³¹ *L'organisation de la vindicte appelée justice*,³² *La conquête du pain* und die *Memoirs*, die im übrigen auch seinen Genossen Ishikawa tief bewegten und eine Art Trostlektüre vieler Sozialisten waren.³³ Diese intensive Beschäftigung mit Kropotkin prägte Ōsugi nachhaltig. Auf sie führte er auch seine Begeisterung für die Revolte auf der einen, die Gelehrsamkeit auf der anderen Seite zurück.³⁴

Kropotkin war somit zur zentralen Figur des am Anarchismus interessierten Flügels der japanischen Sozialisten geworden, was sich in vermehrter Publikationstätigkeit niederschlug.³⁵

Das erste größere Werk, dessen Übersetzung man in Angriff nahm und dessen Einfluß sehr nachhaltig sein sollte,³⁶ war *La conquête du pain*.³⁷ Kōtoku empfahl dieses Werk und brachte eine kurze Zusammenfassung in der *Nikkan heimin shinbun* 日刊平民新聞 (tägliche Volkszeitung) vom 24. 3. 1907. Yamakawa Hitoshi 山川均 erstellte eine Übersetzung des 13. Kapitels (zum Lohnsystem), die Juni bis August 1907 in der *Ōsaka heimin shinbun* erschien. Im Januar 1908 folgte Ōsugis Übersetzung eines Teils des 11. Kapitels (über freie Vereinbarung),³⁸ und ab März 1908 erschienen Teile von Kōtokus Übersetzung, die dann 1909 – ohne Nennung des Übersetzers – komplett herauskam unter dem Titel *Pan no ryakushu* パンの略取 (Die Eroberung des Brotes). Der Verkauf wurde zwar umge-

²⁵ Er hatte eine Demonstration gegen Preiserhöhungen für die Straßenbahnen der Hauptstadt mitorganisiert. (Siehe Worm S. 37–47).

²⁶ Zu dem ganzen Vorfall siehe Worm S. 50–56. Die Übersetzung konnte erst 1920 wieder vollständig erscheinen.

²⁷ Crump: *Origins ...* S. 211 Anm. 121.

²⁸ Siehe Kropotkins Brief, abgedruckt in *Ōsaka heimin shinbun* 1. 8. 1907, S. 13.

²⁹ Vermutlich auf Französisch.

³⁰ Erschien erstmals 1890. (Hug: *Bibliographie* S. 119).

³¹ Erschien erstmals 1900. (Hug: *Bibliographie* S. 141).

³² Erschien 1900 erstmals. (Hug: *Bibliographie* S. 141).

³³ Worm S. 209.

³⁴ Vgl. den bei Worm zitierten Brief (S. 210).

³⁵ Dennoch blieb auch Marx weiter im Blickfeld. So übersetzte z.B. Yamakawa Hitoshi 山川均 1907 in der *Ōsaka heimin shinbun* Nr. 1–5 Kropotkins Kapitel zum Lohnsystem aus *La conquête du pain*, in den folgenden Nummern 6–9 aus Marx' *Das Kapital*.

³⁶ Vgl. Crump: *Origins ...* S. 224.

³⁷ Den Übersetzern lag i.d.R. die englische Fassung vor. Kropotkin selbst hatte eine englische Ausgabe geschickt. Siehe seinen Brief in *Ōsaka heimin shinbun*, 1. 8. 1907, S. 13.

³⁸ Die *Ōsaka heimin shinbun* war inzwischen umbenannt in *Nihon heimin shinbun*.

hend verboten und der Verleger mit einer Geldstrafe belangt,³⁹ doch das Buch zirkulierte unter der Hand weiter und sollte noch lange nach Kōtokus Hinrichtung einer der einflussreichsten Texte der anarchistischen Bewegung bleiben.⁴⁰ Eine andere Übersetzung des 14. Kapitels (über Wirtschaft der Zukunft) von dem sozialistischen Arzt Ōishi Seinosuke 大石誠之助 (1867–1911), der dann zusammen mit Kōtoku 1911 hingerichtet werden sollte, war Januar 1909 noch ganz legal in *Murō shinbun* erschienen, ebenso bereits Juni 1908 Ishikawas Artikel über Kropotkins Anarcho-Kommunismus, der auch Übersetzungsauszüge u.a. von *La conquête du pain* enthielt. Dieser Artikel war in der Frauenzeitschrift *Sekai fujin* 世界婦人 (Frauen der Welt) publiziert worden, deren Herausgeberin Fukuda Hideko 福田英子 (1867–1927) damals mit Ishikawa zusammenlebte. Aufgrund des großen Interesses wurde der Aufsatz bald als Sonderdruck vertrieben.⁴¹

Auch die *Memoirs* wurden in Auszügen übersetzt. 1907 brachte Ōsugi eine Teilübersetzung, und zwar den Passus über Kropotkins Herausgabe der Zeitschrift *Le Révolté*, in der ersten Nummer der *Nikkan heimin shinbun*, um eine Parallele der eigenen Publikation mit der Kropotkins zu suggerieren. Die *Memoirs* wurden im übrigen auch in der bürgerlichen japanischen Presse gelegentlich in Teilen vorgestellt, allerdings eher als Zeugnis eines „revolutionären Russen“.⁴²

Auch die *Tōkyō shakai shinbun* 東京社會新聞 (Gesellschafts-Zeitung Tokyo) brachte 1908 auszugsweise Kropotkin-Übersetzungen, so das 4. Kapitel von *Fields, Factories and Workshops* über die Frage der Arbeitsteilung und eine Paraphrase des 3. Kapitels von *Mutual Aid* (über „gegenseitige Hilfe“ bei den „Wilden“).⁴³

³⁹ Da der Übersetzer nicht namentlich genannt war, traf es den Verleger. (Vgl. Komatsu Ryūjis 小松隆二 Nachwort in *Kōtoku Shūsui zenshū* 幸徳秋水全集 [Kōtoku Shūsui Sämtliche Werke], 11 Bände, Tokyo 1968–1973, in Band 7, S. 432).

⁴⁰ Erst 1930 wurde eine Alternativübersetzung mit gleichem japanischem Titel erstellt (s.u.). 1960 schließlich brachte Iwasa Sakutarō 岩佐太郎 seine Neuübersetzung heraus unter dem milder klingenden Titel *Pan no kakutoku* パンの獲得 (Erlangung des Brotes). (Iwasa war einst in den USA zu der dort von Kōtoku gegründeten Gruppe japanischer Radikaler gestoßen). Die Verlagsannonce zu Iwasas Übersetzung begründete diese aus Unzulänglichkeiten der alten Kōtoku-Übersetzung. (Siehe die Nachkriegs-Zeitschrift *Museifushugi undō* 無政府主義運動 [Anarchistische Bewegung] Nr. 32, 1. 7. 1960, S. 2). Kōtoku konnte natürlich nicht die erweiterte Fassung von 1913 zugrunde legen, die heute als Standardausgabe gilt. (Darauf wiesen später auch die Herausgeber der japanischen Kropotkin-Gesamtausgabe [s.u.] in ihrer Werbebroschüre [dort S. 12] hin, obwohl sie Kōtokus Übersetzung übernehmen wollten, hatte diese ja den Bonus, von einem „Märtyrer“ der japanischen Bewegung verfaßt worden zu sein). (Die Übersetzung Kōtokus erschien dann aber doch nicht bzw. konnte nicht erscheinen!). (Die Werbebroschüre wurde zusammen mit einer Begleitzeitschrift und der Werbebroschüre für ein Sammelwerk zu Gesellschaftsvorstellungen [s.u.] nachgedruckt: *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon* クロポトキン全集内容見本。クロポトキン全集月報。社會思想全集内容見本 [Probeexemplar zu den Inhalten der Kropotkin-Gesamtausgabe; Monatszeitschrift zur Kropotkin-Gesamtausgabe; Probeexemplar zu den Inhalten der Gesamtausgabe der Gesellschaftsvorstellungen], Tokyo 1988).

⁴¹ Vgl. Worm S. 211–212. Ishikawa stellte zuerst Kropotkins Biographie anhand der *Memoirs* vor, dann seinen in *La conquête* dargelegten Anarcho-Kommunismus. (Die Zeitschrift *Sekai fujin* liegt im Nachdruck, Tokyo 1961, vor).

⁴² Siehe die Auflistung bei Morito Tatsuo 森戸辰男: *Kuropotokin no hen'ei* クロポトキンの片影 (Der Schatten Kropotkins), Tokyo 1922 (4. Aufl.), S. 111 ff.

⁴³ Worm S. 212.

Nachdem die *Nikkan heimin shinbun* eingegangen war, richtete Sakai Toshihiko 堺利彦 (1871–1933) eine neue Buchreihe ein, in der Yamakawa die Übersetzung des ersten Kapitels von *Mutual Aid* (Die Moral bei den Tieren) veröffentlichte.

Aber auch kürzere Traktate wurden übersetzt. Die *Ōsaka heimin shinbun* brachte eine Teilübersetzung aus *Anarchist Communism: its Basis and Principles*⁴⁴ von Morichika Unpei 森近運平 (1881–1911), welcher dann ebenfalls im Rahmen der „Hochverrats-Affäre“ hingerichtet werden sollte. Ōishi Seinotsuke war wahrscheinlich der Übersetzer von Kropotkins *La loi et l'autorité*⁴⁵ sowie von *L'état: son rôle historique*, dessen erste Abschnitte legal in *Murō shinbun* im April 1909 erschienen waren.⁴⁶ Die Publikation der gesamten Übersetzung wurde dann mit finanzieller Hilfe japanischer Sozialisten in Amerika realisiert.⁴⁷

Ōsugi war wiederum Januar bis März 1908 wegen Verstoßes gegen das Polizeigesetz aufgrund der „Freitagsgesellschafts-Affäre“, bei der auch Zhang Ji fast festgenommen worden wäre (s.o.), in Haft und beschäftigte sich wieder intensiv mit Kropotkin, besonders dessen *La conquête du pain* und den *Paroles d'un révolté*.⁴⁸ Als er jedoch wenig später – im Zusammenhang mit dem „Rote-Fahne-Zwischenfall“ (s.o.) – für weitere zwei Jahre wieder ins Gefängnis kam, entwickelte er die andere Seite des Doppels „Revolte und Wissenschaft“ weiter und vertiefte sich in westliche wissenschaftliche Literatur besonders soziologischer und biologischer Art.⁴⁹ Damit griff er im Grunde nur Kropotkins andere Seite auf. Außerdem durfte er – trotz strengerer Überwachung als zuvor – auch Kropotkin-Schriften lesen, zumindest soweit sie nicht direkt Agitationsschriften waren, wie *Russian Literature*.⁵⁰

Kōtoku seinerseits kam bald darauf in Haft wegen der „Hochverrats-Affäre“. Auch er hielt bis zuletzt am Kropotkin-Vorbild fest und versuchte anhand seiner zu zeigen, daß Anarchismus und Terrorismus nicht identisch seien. Er wurde dennoch exekutiert, aber der Verehrung seines „sensei“ tat dies in Japan keinen Abbruch.⁵¹

Ōsugi Sakae

Kropotkins Bild bekam erst Kratzer durch seine Einstellung zum Ersten Weltkrieg, die ihm auch in Japan selbst Ōsugi, sein großer Verehrer aber steter Antimilitarist, nicht verzieh.⁵²

⁴⁴ Erschienen 1891. Siehe Hug: *Bibliographie* S. 112.

⁴⁵ Erschienen erstmals 1882 und dann in *Paroles d'un révolté* eingeflossen. (Siehe Hug: *Bibliographie* S. 40). Die japanische Übersetzung gründete sich auf eine englische Version.

⁴⁶ Worm S. 213. Ōsugi gibt später als Übersetzer allerdings Kōtoku an. (Siehe *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Band 4, S. 261). Dieser hatte ja zumindest darüber vor japanischen Sozialisten in den USA gesprochen (s.o.).

⁴⁷ Crump: *Origins* ... S. 205.

⁴⁸ Siehe *Nihon heimin shinbun* vom 20. 2. 1908, S. 11. Vgl. auch Worm S. 220.

⁴⁹ Worm S. 254.

⁵⁰ Worm S. 257.

⁵¹ Crump: *Origins* ... S. 232.

⁵² „Iwayuru shin gunkokushugi“ 所謂新軍國主義 (Der sogenannte neue Militarismus) in *Kindai shisō* 近代思想 (Neues Denken), Oktober 1915, S. 24. (Ein Nachdruck der Zeitschrift erschien 1982 in Tokyo). Vgl. auch Crump: *Origins* S. 238, Anm. 86.

Dennoch hinderte dies Ōsugi nicht daran, weiter Kropotkins Anarcho-Kommunismus zu propagieren.

1912, also kurz nach der „Hochverrats-Affäre“, war er noch sehr vorsichtig gewesen und hatte in der zweiten Nummer seiner neuen Zeitschrift *Kindai shisō* 近代思想 (Neues Denken) einen Artikel über „die Tendenzen in der modernen Wissenschaft“ publiziert, wobei er sich auf Kropotkins *L'anarchie: sa philosophie, son idéal* stützte, ohne allerdings das Risiko einzugehen, seine Quelle zu erwähnen (obwohl in dem übersetzten Abschnitt nur von wissenschaftlichen Methoden die Rede war).⁵³ 1914 übersetzte er, mutiger geworden, einen *Freedom*-Artikel Kropotkins über Gemeinschaftsküchen.⁵⁴ 1915 empfahl er in einem Artikel über Kropotkins *Mutual Aid* das Buch zur Lektüre.⁵⁵ Die letzten beiden Nummern der wiederbelebten Zeitschrift *Kindai shisō* brachten dann im Dezember 1915 und Januar 1916, also kurz nach der Kritik an Kropotkins Kriegsbefürwortung, den Anfang von *Mutual Aid* in Ōsugis Übersetzung. 1917 publizierte er endlich *Mutual Aid* in seiner Gänze, u.a. nachdem in Japan Huxleys Darwin-Interpretation wieder propagiert worden war.⁵⁶ Ebenfalls 1917 erschien ein weiterer Beitrag Ōsugis zur Kropotkinschen Gesellschaftsauffassung, wobei er sich wiederum auf das gerade übersetzte Werk *Mutual Aid* bezog.⁵⁷ 1919 knüpfte er daran an und schrieb über die mittelalterlichen Gilden, denen Kropotkin in seinem *Mutual Aid* viel Aufmerksamkeit gewidmet hatte, in seiner neuen Zeitschrift *Rōdō undō* 労働運動 (Arbeitswelt).⁵⁸

Als Ōsugi 1910 aus dem Gefängnis entlassen worden war und miterlebte, wie die „Hochverrats-Affäre“ ihren Lauf nahm, war Kropotkins evolutionistischer Ansatz auch ein gewisser Trost, daß die „rechte Zeit“ noch kommen werde. In seinen eigenen Schriften nach 1912 bezog er sich immer wieder auf ihn, wobei er aber auch andere westliche Vorbilder wie Sorel oder Bergson aufgriff und zu einer eigentümlichen Mischung verarbeitete. Georges Sorel war zwar als Advokat gewaltsamer Taktiken berühmt, doch verband sich sein Irrationalismus durchaus mit einem Denker wie Bergson. Damit setzte Ōsugi dem „wissenschaftlichen“ Kropotkin mit „intuitiven“ Vorbildern Grenzen.⁵⁹

Während Ōsugi sich weiter mit Kropotkin beschäftigte, bekam dieser unversehens eine besondere Aktualität, jedoch nicht primär durch seine anarchistischen Genossen, sondern

⁵³ Siehe *Kindai shisō* Nr. 2, S. 2–7. In *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 137–148, wird der Bezug auf Kropotkin dagegen durch einen Untertitel klargestellt. In seiner Einleitung zu *Kuropotokin kenkyū* クロポトキン研究 (Kropotkin-Studien), die er 1920 mit Itō Noe herausbrachte, bekennt sich Ōsugi übrigens selbst zu dieser Übersetzung. (*Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 44).

⁵⁴ Erschienen in der kurzlebigen Wiederauflage der *Heimin shinbun*. Die Übersetzung findet sich im *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 1, S. 105–108. Es handelte sich um den gerade erschienenen Artikel Kropotkins: „Communist kitchens“ (siehe Hug: *Bibliographie* S. 163).

⁵⁵ Ursprünglich erschien dieser Artikel in *Shin shōsetsu* 新小説 (Neuer Roman) und wurde dann, unter abgeändertem Titel, in Ōsugi und Itō Noes *Kuropotokin kenkyū* aufgenommen. (Abgedruckt in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 75–97).

⁵⁶ Vgl. Thomas A. Stanley: *Ōsugi Sakae*, S. 49.

⁵⁷ Auch dieser Artikel erschien in *Shin shōsetsu* und wurde dann, unter verändertem Titel, in *Kuropotokin kenkyū* aufgenommen. (Abgedruckt in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 98–120).

⁵⁸ Folge 1, Nov. 1919 – Jan. 1920. (Folge 1 bis 4 der Zeitschrift erschienen 1989 in Tokyo im Nachdruck). (Unter anderem Titel wurde der Aufsatz in *Kuropotokin kenkyū* aufgenommen. Abgedruckt in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 121–134).

⁵⁹ Der „individualistische“ Aspekt wird von Stanley, Kap. 5, besonders betont.

durch den bereits erwähnten „Morito-Vorfall“. Morito Tatsuo 森戸辰男, der an der „Kaiserlichen Universität Tokyo“ Soziologie lehrte, hatte – wie erinnerlich – in der Zeitschrift der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, *Keizai gaku kenkyū* 經濟學研究 (Wirtschaftswissenschaftliche Studien), Ende 1919 einen Aufsatz über Kropotkins Gesellschaftsvorstellungen geschrieben.⁶⁰ Er hatte dies als „wissenschaftlich“ verstanden und war selbst auch kein Anarchist, versuchte aber, Kropotkins Lehre ohne Ressentiments darzustellen. Der Aufsatz wurde ihm jedoch als Verbreitung „gefährlichen Gedankengutes“ ausgelegt und brachte den Autor ins Gefängnis, nachdem das erste „zu milde“ Urteil durch Revision der Staatsanwaltschaft noch verschärft worden war.⁶¹ Der Vorfall löste eine Diskussion um Meinungsfreiheit aus, und Morito bekam Unterstützung durch zahlreiche Intellektuelle, darunter Arishima Takeo und Kawakami Hajime. Morito, der ohnehin seine prestigeträchtige Stelle verloren hatte, faßte 1921 anlässlich des Todes Kropotkins insgesamt fünf Aufsätze zusammen zu einem eigenen Buch über ihn: *Kuropotokin no hen'ei* クロポトキンの片影 (Der Schatten Kropotkins).⁶² Er bezog sich dabei schwerpunktmäßig auf die *Memoirs*, „La morale anarchiste“⁶³ und *Mutual Aid* und zeichnete Kropotkin als Humanisten.⁶⁴ Morito sah seine Kropotkin-Arbeiten erklärtermaßen als Ergänzung zur „anarchistischen“ Rezeption durch Ōsugi.⁶⁵

Der „Fall Morito“, der die grundsätzliche Frage nach Meinungsfreiheit in Japan in den Vordergrund rückte, hatte aber auch den Effekt, daß man Kropotkin, dem Stein des Anstoßes, nun von allen Seiten besondere Aufmerksamkeit widmete. 1920 brach daher ein regelrechter „Kropotkin-Boom“ aus. Endō Musui (=Tomoshirō) 遠藤無水 (友四郎), damals Staatssozialist, brachte ein Buch über Marx und Kropotkin aus Arbeitersicht heraus, in dessen Vorwort er bedauerte, daß Kropotkin „in letzter Zeit sehr in Mode gekommen sei“.⁶⁶ Trotzdem übersetzte er selbst Anfang 1920 Teile der *Memoirs*.⁶⁷ Außerdem erschienen in der Mai-Nummer der Zeitschrift *Kaizō* 改造 (Wiederaufbau) mehrere Beiträge zu Kropotkin unter dem Obertitel „Kuropotokin chosaku sōhyō“ クロポトキン著作總評 (Umfassende Bewertung von Kropotkins Schriften). Darin waren enthalten: Ōsugis Gesamtvorwort (incl. Bibliographie), welches dann auch in seine „Kropotkin-Studien“ (ohne Bibliographie) aufgenommen wurde (s.u.); ein Artikel Moritos zu den *Memoirs*; (Yamakawa Hitoshis Zusammenfassung von *La conquête du pain*, der verbotenen Schrift in

⁶⁰ Ein Nachdruck dieses Artikles: „Kuropotokin no shakai shisō no kenkyū“ クロポトキンの社會思想の研究 (Studie über Kropotkins Gesellschaftsvorstellungen), erschien 1988 in Tokyo zusammen mit einem weiteren Morito-Artikel zum Anarchismus von 1930 als Morito Tatsuo: *Museifushugi* 無政府主義 (Anarchismus).

⁶¹ Die erste Instanz hatte auf zwei Monate erkannt. Die zweite erhöhte auf drei und erlegte dem Herausgeber der Zeitschrift eine Geldstrafe auf. Morito hat später wiederholt über den ganzen Fall geschrieben. Eine sehr ausführliche Schilderung gibt er in *Shisō no henrei* 思想の遍歴 (Geistige Reise) Bd.1, Tokyo 1972, S. 21–192. Eine kürzere Version findet sich in seiner Autobiographie: *Henrei no hachijūnen* 遍歴の八十年 (80 Jahre Wanderschaft), Tokyo 1976, S. 29–38.

⁶² Gelegentlich wird das Erscheinen des Buches mit 1924 angegeben. Mir lag die 4. Auflage von 1922 vor, woraus hervorgeht, daß die Erstauflage 1921 erschien.

⁶³ Erstmals erschienen 1890. Hug: *Bibliographie* S. 119.

⁶⁴ Vgl. Moritos Vorwort in *Kuropotokin no hen'ei* S. 5.

⁶⁵ Ibid. Morito schrieb im übrigen auch später gelegentlich über Anarchismus.

⁶⁶ Zitiert in Ōsawa Masamichis 大澤正道 Nachwort zu *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 254.

⁶⁷ Siehe Morito: *Kuropotokin no hen'ei* S. 115 und 117–118.

Übersetzung Kōtokus [!], wurde zwar im Inhaltsverzeichnis abgedruckt, doch dann „vorübergehend“ herausgenommen, was auf Druck „von oben“ schließen läßt);⁶⁸ ein Artikel des christlichen Sozialisten Kagawa Toyohiko 賀川豊彦 zu „Kampf ums Dasein“ versus „gegenseitige Hilfe“; ein Beitrag Sugimori Kōjirō 杉森孝次郎 (Professor und Kropotkin-Kritiker) zu Kropotkins philosophischer Ethik; eine Übersetzung von Nobori Shōmu 昇曙夢 (Slavist) von Kropotkins Stellungnahmen zum Ersten Weltkrieg; eine Zusammenfassung von Kamitsukasa Shōken 上司小剣 (Romancier) über Kropotkins Ansichten zur Kunst; und ein Artikel von Kitazawa Shijirō 北澤新次郎 (Professor und Syndikalist) allgemein über den Gedanken sozialer Solidarität. Daraus ist ersichtlich, daß Kropotkins revolutionäre Seite hier ganz heruntergespielt wurde, zumal von den Beiträgern allein Ōsugi sich zu diesem Zeitpunkt zu Kropotkin und seinem Anarcho-Kommunismus bekannte.

Die März-Nummer der Zeitschrift *Shin shōsetsu* 新小説 (Neuer Roman) hatte ebenfalls eine Kropotkin-Sondernummer erstellt, die Beiträge von u.a. dem Sozialisten Yamaguchi Koken 山口孤剣, dem Schriftsteller Tanaka Jun 田中純, Ōsugi und Kamichika Ichiko (eine der „drei Frauen“ Ōsugis) enthielt, doch hatte der Beitrag von Kamichika der Nummer ein Verkaufsverbot wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“ eingebracht. Sie hatte nämlich auf Erošenko, den blinden ukrainischen Dichter und Esperantisten, der Kropotkin 1912 in England besucht hatte, aber in Japan als „gefährliche Persönlichkeit“ galt, Bezug genommen und dadurch das Verbot provoziert.⁶⁹

Auch Arishima Takeo meldete sich anlässlich des Morito-Vorfalles Anfang 1920 mit „Kuropotokin no inshō to kare no shugi oyobi shisō ni tsuite“ クロポトキンの印象と彼の主義及び思想に就いて (Über meinen Eindruck von Kropotkin, seinen Auffassungen und seinem Denken)⁷⁰ zu Wort, hatte er doch 1907 als erster Japaner Kropotkin persönlich bei London besucht und sein literarisches Debüt 1916 mit einem Artikel über „Begegnungen mit Künstlern im Ausland“, wozu er auch Kropotkin rechnete, gegeben.⁷¹ Kropotkin hatte Arishima die Erlaubnis erteilt, seine Werke ins Japanische zu übersetzen – was er allerdings nicht tat –, doch hatte dieser, trotz der behaupteten intensiven Kropotkin-lectüre,⁷² offenbar kein tiefgreifendes Verständnis bezüglich dessen Anarchismus.⁷³

⁶⁸ Vgl. die Bemerkung der Herausgeber zum Fehlen des Artikels in *Kaizō* 改造 (Wiederaufbau), Mai 1920, S. 116. *La conquête* war ja eine agitatorische Schrift und durch Kōtokus Name doppelt „belastet“.

⁶⁹ Siehe die Schilderung des Vorfalles bei Fujii: *Eroshenko no toshi monogatari* S. 9–10. Erošenko war damals in Japan, und seine Kontakte zu Kamichika, Ōsugi und anderen waren den japanischen Behörden ein besonderer Dorn im Auge, da Erošenko weitgehende internationale Verbindungen herstellen konnte (s.o.). Vgl. auch die Bemerkung Moritos in der Mai-Nummer 1920 von *Kaizō* (S. 115–116), der bedauerte, daß „wegen Kamichika“ Ōsugis für *Shin shōsetsu* vorgesehener Beitrag, eine Übersetzung aus den *Memoirs*, nicht erscheinen konnte.

⁷⁰ Ursprünglich in *Yomiuri shinbun* 讀賣新聞. Abgedruckt in *Arishima Takeo zenshū* 有島武郎全集 (Arishima Takeo Sämtliche Werke), Tokyo 1980–1982, Bd. 8, S. 447–449.

⁷¹ Ursprünglich in *Shinchō* 新潮 (Neue Welle) erschienen. Der Kropotkinabschnitt findet sich abgedruckt in *Arishima Takeo zenshū*, Tokyo 1980–1982, Bd. 7, S. 103–109. Der Bericht beschreibt Kropotkin als Menschen, diskutiert aber kaum Kropotkins Anarchismus.

⁷² Er erklärte, daß ihn besonders die Propagandabroschüren besonders interessierten. (In *Arishima Takeo zenshū*, Tokyo 1980–1982, Bd. 8, S. 448).

⁷³ Dies wird beim Lesen seines Artikels über Kropotkins Denken schnell deutlich. – Zu Arishima und Kropotkin siehe auch Kodama Kōichi 小玉晃一: „Arishima Takeo to Kuropotokin“ 有島武郎とクロポトキン (Arishima Takeo und Kropotkin) in Kodama Kōichi (Hrsg.): *Hikaku bungaku kenkyū*. Arishima

Anders Ōsugi. Er brachte im Laufe des „Boom“-Jahres 1920⁷⁴ seinerseits Kropotkin-bezogene Publikationen auf den Markt. Zum einen erschien nun die Übersetzung der *Memoirs*, von denen er ja schon 1907 im Gefängnis erste Teilübersetzungen angefertigt hatte, komplett. Auch seine alte Übersetzung von *Aux jeunes gens*, die ihn einst hinter Gitter gebracht hatte, konnte in seiner Zeitschrift *Rōdō undō* wieder erscheinen. Zum anderen faßte er seine erwähnten, auf *Mutual Aid* basierenden Artikel zusammen, fügte noch zwei von seiner zweiten Frau, Itō Noe⁷⁵ 伊藤野枝, zu Kropotkins Wirtschaftsauffassung (orientiert an *Fields, Factories and Workshops*) und Erziehungsvorstellungen (bezogen auf die Verbindung von Hand- und Kopfarbeit) sowie das umgearbeitete längere Gesamtvorwort aus *Kaizō* hinzu und publizierte das Ganze als *Kuropotokin kenkyū* クロポトキン研究 (Kropotkin-Studien).⁷⁶

Ōsugi bekennt im Gesamtvorwort,⁷⁷ viele Werke Kropotkins unzählige Male gelesen zu haben, ja er habe ihn als „Gottheit“ (*Kuropotokin ōmikami* クロポトキン大明神) verehrt. Doch allmählich habe er sich von ihm gelöst und zur Selbständigkeit gefunden.⁷⁸ Besonderen Wert legte er auf den „wissenschaftlichen Charakter“ Kropotkins, weshalb die Buchkapitel auch den Beiträgen Kropotkins zu einzelnen Wissenschaftsdisziplinen gewidmet waren, dabei aber im Wesentlichen nur die Inhalte einiger Hauptwerke referierten.

Eine von Ōsugi erstellte Bibliographie zu japanischen Kropotkin-Übersetzungen⁷⁹ ergibt, daß in der Taishō-Zeit noch weitere japanische Kropotkin-Übersetzungen erschienen waren. So sei *Fields, Factories and Workshops* von dem Agrarspezialisten Satō Kanji 佐藤寛次 übersetzt worden,⁸⁰ doch in einer Weise, die Ōsugi anregte, über eine eigene

Takeo 比較文學研究 : 有島武郎 (Vergleichende Studien zur Literatur: Arishima Takeo), Tokyo 1978, S. 159–181.

⁷⁴ Dieser Boom weitete sich dann auch von Morito und Kropotkin auf den Anarchismus insgesamt aus, der in mehreren Zeitschriften als Themenschwerpunkt behandelt wurde. (Vgl. die Übersicht zur japanischen Anarchismusliteratur von Ōtsuka Teizaburō 大塚貞三郎: *Anākizumu bunken shuppan nenkan* アナーキズム文獻出版年鑑 [Jahrbuch der Veröffentlichungen von Anarchismus-Dokumenten], Tokyo 1928 [s. u.], dort S. 5).

⁷⁵ Diese Zuordnung stammt von Ōsugi. (Im Vorwort zu *Kuropotokin kenkyū*). Ōsawa Masamichi behauptet, sie seien zumindest von beiden gemeinsam verfaßt worden, gibt aber keinen Beleg dafür. (*Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 255). – Zu Itō Noe vgl. Akiko Terasaki und Ilse Lenz (Hrsg.): *Itō Noe. Frauen in der Revolution. Wilde Blumen auf unfreiem Feld*, Berlin 1978.

⁷⁶ Der Abdruck in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 1–134, ist zwar am besten zugänglich, bringt aber nur Ōsugis Beiträge. Der Verlag „Kokushoku sensen“ 黒色戦線 („Schwarze Front“) brachte in den 1980er Jahren eine 13-bändige Sammlung *Ōsugi Sakae, Itō Noe senshū* 大杉榮・伊藤野枝選集 (Ausgewählte Werke von Ōsugi Sakae und Itō Noe) heraus. Dort erscheint der Band komplett als Band 1 der Sammlung (Tokyo 1986).

⁷⁷ Da der Abdruck in *Kaizō* nicht ohne weiteres zugänglich ist, aber *Kuropotokin kenkyū* bekannt wurde und die definitive Form des Gesamtvorwortes enthielt, zitiere ich hier nach *Kuropotokin kenkyū*, enthalten in der verbreitetsten Ausgabe, *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, dort S. 4–74.

⁷⁸ Ibid. S. 6–7. Wie Worm (S. 254) mit Blick auf die Meiji-Zeit zurecht anmerkt, dürfte Ōsugi hier überreiben, zumal er diese „Distanzierung“ auch auf den Anarchismus insgesamt ausweitet. De facto zeigen seine Publikationen der Taishō-Zeit sein stetes Interesse an Kropotkin – und am Anarchismus ohnehin.

⁷⁹ Sie war in der Mai-Nummer von *Kaizō* erschienen, bei der Buchversion aber nicht angefügt. (In *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, ist sie im Nachwort abgedruckt: S. 256–263).

⁸⁰ Aus den Bemerkungen des Übersetzers dieses Werkes für die japanische Kropotkin-Gesamtausgabe der späten 20er Jahre geht hervor, daß diese Übersetzung schon Ende der Meiji-Zeit, 1909 oder 1910, erschien. (Siehe die parallel zur Gesamtausgabe erschienene Monatszeitschrift, Oktober-Nummer 1928, S.

Übersetzung nachzudenken.⁸¹ (Die Übersetzung entstand nicht mehr, dafür erschien aber – stets 1920 – eine andere von Nakayama Kei 中山啓,⁸² der allerdings Anarchismus-kritisch eingestellt war). Die *Memoirs* seien – außer von ihm – auch in der „dürftigen“ Übersetzung von Miura Kanzō 三浦關造 erschienen.⁸³ Tanaka Jun 田中純 (1890–1966), der bekannte Schriftsteller, habe einen Teil von *Russian Literature* übersetzt. Außerdem sei auch die Broschüre *La justice* (= *L'organisation de la vindicte appelée justice?*) übersetzt worden.⁸⁴

Diese Zusammenstellung macht deutlich, daß das Interesse an Kropotkin selbst in der sogenannten „Winterzeit“ der Dekade nach Kōtokus Hinrichtung beträchtlich war und über den eigentlich anarchistischen Kreis hinausging. Das Jahr 1920 markierte den Höhepunkt, den Ōsugi mit seinen „Kropotkin-Studien“ auch für das anarchistische Erbe reklamierte. (1921 erschien dann – außer Moritos *Kuropotokin no hen'ei* – noch eine längere Abhandlung von Moritos Bekanntem, Abe Hiroshi 安部浩: *Kuropotokin no ronrigaku setsu* クロポトキンの倫理學説 [Kropotkins Morallehre], Tokyo 1921).

Kropotkin diente Ōsugi jedoch auch im Kampf gegen den Bolschewismus als Leitstern. Während viele frühere sozialistische Genossen sich dieser neuen Strömung anschlossen, geißelte Ōsugi die Oktoberrevolution als „Negativ-Beispiel“ einer Revolution.⁸⁵ Anlässlich der auch in Japan verbreiteten Behauptung, Kropotkin sei ein Staatsbegräbnis zuteil geworden, stellte er anhand der Berichte von Aleksandr Berkman und Emma Goldman den Sachverhalt richtig. Dabei machte er auch in Japan die Verfolgung der Anarchisten durch die Bolschewisten in der SU bekannt.⁸⁶ Dort werde sogar die Veröffentlichung von Kropotkins Werken behindert.⁸⁷ Ōsugi übersetzte Berkmans und Goldmans in der ganzen anarchistischen Welt bekannt gewordene Berichte über ihre Besuche bei dem nach Rußland zurückgekehrten Kropotkin, der ihnen den anfänglichen Enthusiasmus für die SU nahm.⁸⁸

2, in *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). – In einem 1928 erstellten Jahrbuch zur Anarchismusliteratur (s.u.) wurde sie hingegen auf 1912 datiert. (Siehe Ōtsuka Teizaburō S. 4).

⁸¹ In *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 258.

⁸² Nakayama war, wie das Vorwort Takabatake Motoyukis 高畠素之 ausweist, eine junger „Gesellschaftskritiker“. Nakayama distanzierte sich in seinem Vorwort sofort von dem Inhalt seiner Kropotkin-Übersetzung, die unter dem Titel *Kuropotokin no keizai gakusetsu* クロポトキンの經濟學説 (Kropotkins Wirtschaftslehre), Tokyo 1920, erschien. (Takabatake wiederum war Staatssozialist und erster Übersetzer des kompletten Marx'schen *Das Kapital*. Zu ihm siehe die deutsche Studie: Peter Kassian: *Takabatake Motoyuki. Das Leben, Wirken und Denken eines staatssozialistischen Intellektuellen der Taishō-Zeit*, Bonn 1984 [Bonner Zeitschrift für Japanologie Band 5, urspr. Diss. 1980]).

⁸³ Morito listete in seinem Buch *Kuropotokin no hen'ei* 1921 ebenfalls Übersetzungen und Teilübersetzungen der *Memoirs* auf. Danach erschien diese Übersetzung 1918 als erste vollständige, doch auch Morito monierte die Qualität. (*Kuropotokin no hen'ei*, 4. Aufl. 1922, S. 113). Für Ōsugi, dessen Gesamtübersetzung er allerdings noch nicht anführt, war Morito jedoch nur voll des Lobes als hervorragender Übersetzer. (Ibid. S. 116).

⁸⁴ *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 4, S. 259 und 262.

⁸⁵ Texte Ōsugis zur russischen Revolution von 1917 sind zusammengefaßt in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 7, S. 1–175.

Ibid. S. 5–7.

⁸⁷ Ibid. S. 21.

⁸⁸ Berkman Bericht in *ibid.* S. 32–50. Eigentliche Übersetzung ab S. 34. Goldmans Berichte in *ibid.* S. 100–108 und 109–117.

Auch führte Ōsugi die Auseinandersetzung über die im Westen diskutierte Frage, ob die Anarchisten mit den Kommunisten kooperieren sollten, in Japan ein. Nachdem er selbst Kontakt mit der Komintern gehabt hatte und 1920 bei der Shanghai-Konferenz gewesen war, wurde er ein immer entschiedenerer Gegner des Bolschewismus. Mit der Übersetzung der Zurückweisung eines Leserbriefes in der französischen anarchistischen Zeitschrift *Les temps nouveaux*, der für eine Kooperation votiert und dies als „im Sinne Kropotkins“ bezeichnet hatte, schloß sich Ōsugi der Meinung an, daß die „Diktatur des Proletariats“ nur eine Fortsetzung der zaristischen Geheimpolizei unter anderem Namen war.⁸⁹ Ganz offensichtlich ging es ihm dabei nicht nur darum, seine Ablehnung des Bolschewismus zu untermauern, sondern auch das Erbe seines verehrten Kropotkin vor Entstellungen zu bewahren.

1922 erschien Ōsugis letzte Kropotkin-Übersetzung: „Étude sur la révolution“⁹⁰ – eine Vorarbeit zu *La grande révolution* – worin Kropotkin die Französische Revolution analysierte. Wie Ōsugi im Vorwort klarstellte, bezog er selbst diese Studie auf die Oktoberrevolution.⁹¹ Er fügte diese Übersetzung auch als Anhang seinem Ende 1922 erschienenen Buch *Museifushugisha no mita roshia kakumei* 無政府主義者の見たロシア革命 (Die russische Revolution, gesehen von Anarchisten) an, in dem einige der vorigen Berichte zusammengestellt waren. Sein erklärtes Ziel war dabei zu zeigen, wie man eine Revolution nicht machen sollte.⁹² (Diese Worte stammten von Kropotkin).

Ōsugis Aktivitäten wurden abrupt durch seine Ermordung im Gefolge des Kantō-Erdbebens 1923 beendet, doch wurden seine Kropotkin-Übersetzungen größtenteils in die ab 1928 erscheinende Kropotkin-Gesamtausgabe aufgenommen (s.u.).

Mit Ōsugis Tod war der japanischen anarchistischen Bewegung die herausragendste Figur genommen. Nachdem der Versuch einiger Aktivisten, die Terrorismus-Tradition als „Rache“ wiederaufleben zu lassen, gescheitert war,⁹³ sollten sich die übrigen in zwei Hauptrichtungen scheiden: die Anarcho-Syndikalisten und die „reinen Anarchisten“.

Die mittleren 20er Jahre

Kropotkins Werk wurde natürlich weiterhin übersetzt. In anarchistischen Zeitschriften Mitte der 20er Jahre erschienen immer wieder Verlagsannoncen zu Werbezwecken, z.B. für *Étika* in der Übersetzung von Uchiyama Kenji 内山賢次,⁹⁴ „L’anarchie dans

⁸⁹ Ibid. S. 59–66.

⁹⁰ Erschienen 1891. Hug: *Bibliographie* S. 122.

⁹¹ Abgedruckt in *Ōsugi Sakae zenshū*, 14 Bände, Bd. 1, S. 39–65.

⁹² Vorwort abgedruckt in *ibid.* Bd. 7, S. 3–4. Dort S. 4.

⁹³ Die sogenannte „Guillotine-Gesellschaft“ plante, durch Attentate die Revolution auszulösen. Sie wurde entdeckt und einige Mitglieder zum Tod verurteilt.

⁹⁴ Erschien 1925. Über Uchiyama geben weder Shiota Shōbei 鹽田莊兵衛 u.a. (Hrsg.): *Nihon shakai undō jinmei jiten* 日本社會運動人名辭典 (Biographisches Lexikon zur sozialen Bewegung in Japan), Tokyo 1979, noch Hagiwara Shintarō 萩原晉太郎 *Anakisuto shōjiten* アナキスト小辭典 (Kleines Anarchisten-Lexikon), Tokyo 1975, Auskunft. (Shiota hat übrigens bereits das japanische Manuskript für die französische Publikation *Dictionnaire biographique du mouvement ouvrier internationale: Japon*, 2 Bde., Paris 1978, betreut, doch ist sein 1979 in Japan erschienen Lexikon wesentlich umfangreicher, weshalb ich mich darauf beziehe). (1997 ist nochmals ein japanisches Lexikon zur sozialen Bewegung erschienen, das mir aber leider nicht zugänglich war).

l'évolution socialiste“;⁹⁵ *La science moderne et l'anarchie* in Übersetzung von Hattori Yutaka 服部豊⁹⁶ und *L'état: son rôle historique* in Übersetzung von Furuta Tokujirō 古田徳次郎.⁹⁷

Anfang 1927 brachte Nii Itaru 新居格 (Journalist und guter Bekannter von Ishikawa und Iwasa mit besonderem Interesse für Anarchismus und Literatur) in der inzwischen in fünfter Folge erscheinenden, einst von Ōsugi lancierten *Rōdō undō*, eine kurze Zusammenfassung zur in Japan verfügbaren anarchistischen Literatur, wobei Kropotkins Werk natürlich die zentrale Rolle spielte.⁹⁸ Diese Zentralität Kropotkins in Niis Artikel resultierte auch daraus, daß Nii weder bei Kōtoku noch bei Ōsugi, den beiden herausragenden und zu „Märtyrern“ gewordenen Gestalten der japanischen Bewegung, eigenständige anarchistische Schriften zu entdecken vermochte, vielmehr waren sie in seinen Augen vornehmlich Aktivisten, die ansonsten mehr als Übersetzer und Popularisierer des westlichen Anarchismus aufgetreten seien. An allgemeinen japanischen Werken zum Anarchismus bescheinigte er zwar Kemuriyamas Werk (s.o.) zumindest historische Ausführlichkeit – ein Verweis auf Kutsumis Buch fehlt (!) –,⁹⁹ dem Anarchismus-kritischen Werk von Endō Tomoshirō 遠藤友四郎: *Museifu kyōsanshugi no kompon hihyō* 無政府共産主義の根本批評 (Grundsätzliche Kritik am Anarcho-Kommunismus) fehle jedoch die Objektivität, weshalb er nur Moritos berühmten ersten Kropotkin-Artikel, der diesen ins Gefängnis gebracht hatte, empfehlen könne neben *Kuropotokin kenkyū* von Ōsugi und Itō Noe. Außerdem führte Nii noch Ōsugi und Itō Noes Buch über Bakunin und Emma Goldman (1922) und Moritos zweite Kropotkin-Arbeit *Kuropotokin no hen'ei* als „allgemeine Anarchismus-Literatur“ an.¹⁰⁰

Die wichtigsten Quellen für das japanische Verständnis des Anarchismus waren also die Kropotkin-Übersetzungen. Insgesamt acht Bücher stellt Nii vor: 1. *La conquête du pain* (Übersetzung Kōtoku); 2. *Memoirs* („beste Übersetzung“ von Ōsugi); 3. *Fields, Factories and Workshops* (Übersetzung Nakayama Kei); 4. *Russian Literature* (Übersetzung von Baba Kochō 馬場孤蝶¹⁰¹ mit Satō Ryokuyō 佐藤緑葉 sowie die von Tanaka Jun);¹⁰² 5. *Mutual Aid* (Übersetzung Ōsugi); 6. *La science moderne et l'anarchie* („sarkastische“

⁹⁵ Erschien 1886. Hug: *Bibliographie* S. 108. In der Annonce für die Übersetzung in *Kokushoku seinen* 黒色青年 (Schwarze Jugend), einer zunächst von verschiedenen anarchistischen Richtung getragenen, später von „reinen“ Anarchisten dominierten Zeitschrift, wird der Übersetzer nicht genannt. (Siehe dort Nr. 8, 5. 4. 1927, S. 4). (Die Zeitschrift liegt als Nachdruck, Isesaki 1975, vor). Es handelte sich wohl um Ichibashi Zennosuke 市橋善之助 (s.u.).

⁹⁶ Auch zu ihm gibt es in den einschlägigen Lexika keine Informationen. Wann die Übersetzung erstellt wurde, ist unklar, aber in jedem Fall spätestens im Frühjahr 1928 und möglicherweise nicht vor Frühjahr 1927, da sie in Nii Itarus Bericht (s.u.) nicht auftaucht.

⁹⁷ Er wird lediglich bei Shiota: *Nihon...* erwähnt, aber ohne genauere Charakterisierung. (Die Verlagsannoncen erschienen in *Kokushoku seinen* Nr. 17, 5. 4. 1928, S. 8).

⁹⁸ Nii Itaru: „Hōbun anakizumu bunsho“ 邦文アナキズム文書 (Anarchismus-Schriften in japanischer Sprache) in: *Rōdō undō* Folge 5, Februar-Nr. 1927, S. 38–41. (Diese fünfte Folge wurde 1981 in Tokyo nachgedruckt. Folge 1–4 ebenda 1989).

⁹⁹ Dieses eigentlich erste japanische Werk zum Anarchismus war also offenbar in den 20er Jahren nicht ohne weiteres verfügbar, auch wenn es in Ōtsukas Überblick zur japanischen Anarchismusliteratur von 1928 (s.u.) dann auftaucht.

¹⁰⁰ *Rōdō undō* Folge 5, Februar-Nr. 1927, S. 38–39.

¹⁰¹ 1869–1940. Übersetzer und Essayist.

¹⁰² Nii sollte kurz darauf in der japanischen Kropotkin-Gesamtausgabe seine Übersetzung publizieren.

Übersetzung des Anarchismus-Kritikers Endō Tomoshirō),¹⁰³ 7. *La grande révolution* (noch keine Übersetzung veröffentlicht, aber in Arbeit von Iwasa und „eventuell“ von Kudō Makoto 工藤信 und von Endō Tomoshirō);¹⁰⁴ 8. *Étika* (Übersetzung von Uchiyama Kenji und von Abe Hiroshi 安部浩¹⁰⁵).

An kleineren Kropotkin-Schriften führte Nii auf: 1. *Aux jeunes gens* (Übersetzung Ōsugi); 2. *La loi et l'autorité* (eine Übersetzung sei in Japan „nicht erlaubt“)¹⁰⁶; 3. „L'anarchie dans l'évolution socialiste“ (Übersetzung Ichibashi Zennosuke); 4. „Die Notwendigkeit des Anarchismus“¹⁰⁷ (noch ohne Übersetzung); 5. *Paroles d'un révolté* (noch ohne Übersetzung);¹⁰⁸ 6. *L'anarchie: sa philosophie, son idéal* (die existente Übersetzung sei „verboten“); 7. „Le salariat“¹⁰⁹ (Übersetzung sei in der Zeitschrift *Ronsen* 論戰 [Debatte] erschienen). Nii zählte noch einige weitere ihm bekannte Kropotkin-Broschüren auf, von denen aber nur „Étude sur la révolution“ als von Ōsugi übersetzt gekennzeichnet wurde.¹¹⁰

Nii rundete seinen Überblick mit dem Hinweis auf anti-anarchistische Schriften und ihre japanischen Übersetzungen ab. Neben dem bereits erwähnten Werk von Endō Tomoshirō, *Museifu kyōsanshugi no kompon hihyō*, finden nur ausländische Schriften Erwähnung, was zeigt, daß auch der Kampf gegen den Anarchismus bis dato sich vornehmlich auf westliche Schriften stützte. Besonders einflußreich wurden auch in Japan Plechanovs *Anarchismus und Sozialismus* (übersetzt von Kōno Mitsu 河野密)¹¹¹ und Bucharins *Anarchismus und Sozialismus* (übersetzt von Yamakawa Hitoshi in seinem Werk *Shakaishugi kenkyū* 社會主義研究 [Sozialismusstudien]).¹¹²

Der gesamte Abriss Niis vermittelt somit den Eindruck, daß zur Zeit seiner Entstehung, also 1927, immer noch die Übersetzungstätigkeit und besonders Kropotkins Werk das Zentrum des japanischen Anarchismus bildeten.¹¹³

¹⁰³ Da Nii die Übersetzung von Hattori (s.o.) nicht anführt, entstand diese möglicherweise zwischen Frühjahr 1927 und Frühjahr 1928.

¹⁰⁴ Die von Iwasa erschien dann in der japanischen Kropotkin-Gesamtausgabe. Über die anderen beiden vermuteten Übersetzungen ist mir nichts weiter bekannt.

¹⁰⁵ Die Übersetzung Abes war 1925, also im selben Jahr wie die Uchiyamas, als *Kuropotokin: Ronrigaku kigen oyobi hattatsu* クロポトキン: 倫理學起原及發達 in Tokyo erschienen. Abe – der mit Morito in Kontakt stand – war, wie sich aus seinem Vorwort schließen läßt, kein Anarchist, aber auch ohne Aversionen. 1921 hatte er, wie erwähnt, bereits eine längere Abhandlung über Kropotkin verfaßt, in der er auch *Mutual Aid* und *Étika* ausführlich vorgestellt hatte. (Siehe sein *Kuropotokin no ronrigaku setsu* クロポトキンの倫理學說 [Kropotkins Morallehre], Tokyo 1921).

¹⁰⁶ Die Ende der Meiji-Zeit wahrscheinlich von Ōishi Seinosuke (s.o.) verfaßte und unter der Hand verbreitete Übersetzung zirkulierte offenbar nicht mehr.

¹⁰⁷ So die Rückübersetzung aus dem japanischen Titel. Ich konnte keine eindeutige Entsprechung bei Hug: *Bibliographie* finden. Es könnte sich um „La nécessité de la révolution“ (in die *Paroles d'un révolté* eingegangen) handeln. (Siehe Hug: *Bibliographie* S. 36).

¹⁰⁸ Dies ist eigentlich keine „kleinere Schrift“.

¹⁰⁹ Ursprünglich 1888 erschienen. In überarbeiteter Form 1889 als Broschüre auf Englisch unter dem Titel *The Wage System* vertrieben. Eine Vorarbeit zu *La conquête*. Siehe Hug: *Bibliographie* S. 52–53.

¹¹⁰ *Rōdō undō* Folge 5, Februar-Nr. 1927, S. 39–40.

¹¹¹ Syndikalist mit marxistischer Neigung.

¹¹² *Rōdō undō* Folge 5, Februar-Nr. 1927, S. 40.

¹¹³ Es sei noch angemerkt, daß in der *Rōdō undō* selbst (Folge 5) auch kleinere Kropotkin-Schriften in Übersetzung erschienen, z.B. „Here is my opinion“ (Hug: *Bibliographie* S. 169), eines der letzten Schriftstücke Kropotkins, entstanden am 23. 11. 1920, veröffentlicht erst 1925, in dem er zur Situation in der SU kritisch Stellung nahm. (Übersetzt von Koike [Eizō] 小池[英三] in *Rōdō undō*, Folge 5, August 1927,

Anfang 1928 erschien dann nochmals ein ausführlicher Überblick zur in Japan verfügbaren Anarchismusliteratur, diesmal von Ōtsuka Teizaburō 大塚貞三郎, einem Syndikalist mit anarchistischen Neigungen:¹¹⁴ *Anākizumu bunkan shuppan nenkan* アナーキズム文獻出版年鑑 (Jahrbuch der Veröffentlichungen von Anarchismus-Dokumenten).¹¹⁵ Dieser ergänzte den (bezeichnenderweise nicht genannten) Artikel von Nii. Darin stellte Ōtsuka – in impliziter Abgrenzung von Nii – auch japanische „Beiträge“ heraus und versuchte somit zu zeigen, daß der Anarchismus durchaus auch in Japan Fuß gefaßt habe und sich nicht nur auf die Übersetzung westlicher „Klassiker“ beschränke.¹¹⁶ Dennoch nahm natürlich auch bei Ōtsuka Kropotkin den wichtigsten Platz ein.¹¹⁷ Entsprechend wurde am Ende dieses Jahrbuches auch auf die noch im selben Jahr beginnende Kropotkin-Gesamtausgabe verwiesen, die der Menschheit „den rechten Weg“ weisen werde.¹¹⁸

Die anarchistische Gesamtausgabe versus Kropotkin als „bedeutender Denker“

Im Laufe des Jahres 1928 kulminierte die Beschäftigung mit Kropotkin schließlich in diesem erwähnten Großprojekt: einer Gesamtausgabe auf Japanisch in insgesamt 12 Bänden.

S. 17–19). In den Nummern September und Oktober 1927 erschien Asō Gis 麻生義 Übersetzung „Anarchismus und Syndikalismus“ (wohl „Syndicalism and Anarchism“, erschienen 1912, vgl. Hug: *Bibliographie* S. 161).

¹¹⁴ Zu ihm siehe Shiota: *Nihon ...* S. 115. Allerdings wird dort Ōtsukas Beziehung zum Anarchismus nicht so klar herausgestellt, wie sie sich zumindest 1928 eindeutig manifestierte.

¹¹⁵ Die Schrift liegt im Nachdruck Tokyo 1986 vor.

¹¹⁶ Die Übersicht Ōtsukas gliedert sich in einen nach Erscheinungsdatum gereihten Überblick japanischer Anarchismusliteratur (incl. „Nihilismus“!), eine nach Verfassern gereichte Zusammenstellung von wichtigen Beiträgen zum Anarchismus, einschlägige Biographien, Romane und Theaterstücke (sehr weit gefaßt, z.B. incl. Herzen und Turgenev oder Rousseau, Anatole France und Zola), eine kurze Auflistung der wichtigsten Werke von Proudhon, Bakunin und Kropotkin (in europäischen Sprachen) und eine knappe Übersicht wichtiger westlicher anarchistischer Zeitschriften. An japanischen Beiträgen wurden vor allem Arbeiten von Ōsugi, Ishikawa, Iwasa, Morito, Hatta Shūzō (s.u.), den wegen Terrorismus (aus Rache für Ōsugis Ermordung) zum Tode verurteilten Furuta Daijirō 古田大次郎 und Wada Kyūtarō 和田久太郎 u.a.m. aufgeführt. Außerdem fand sogar eine japanische Übersetzung aus Shen Zhongjius „Aufruf an die chinesische Jugend“ (*Jinggao zhongguo qingnian* 敬告中國青年) (bezüglich des Verhältnisses der Anarchisten zum Marxismus – liegt mir leider nicht vor, aber wird bei Ge/Jiang/Li Bd. 2, S. 1083, aufgeführt – Erwähnung! (Siehe Ōtsuka S. 29). (Dies ist, neben japanischer Bezugnahmen auf Ba Jins Vorwort zu *Ētika* [s.u.], einer der seltenen Fälle, in denen die japanischen Anarchisten sich einmal auf chinesische Genossen beriefen).

¹¹⁷ An westlichen Anarchisten wurden ferner Godwin, Proudhon, Stirner, Malatesta, Reclus, Goldman, Čerkezov, Pierre Ramus (=Rudolf Großmann), Rudolf Rocker, Nettelau und „Sōki“ (=Augustin Souchy?) berücksichtigt. Im übrigen erwähnte Ōtsuka auch die Übersetzungen der westlichen „wissenschaftlichen“ Anarchismus-Studien von Eltzbacher (1921 ins Japanische übersetzt) und der kurzen von Rudolf Stammeler (1926 ins Japanische übersetzt). Ōtsuka ergänzte ferner zu den Kropotkin-Übersetzungen – im Vergleich zu Nii –, daß Endō Musui (=Tomoshirō) auch Kropotkins *The Terror in Russia* übersetzt habe, allerdings ohne genauere Angaben zu machen.

¹¹⁸ So in der Bemerkung zur Übersicht der geplanten Gesamtausgabe im Anhang von Ōtsuka. Vgl. auch die Bemerkungen auf S. 9, wo Ōtsuka selbst sich explizit zu Kropotkin als „unserem verehrten Vater der Befreiungsfront“ bekannte.

Interessanterweise lief ja zu dieser Zeit in China bereits ein ähnliches Projekt,¹¹⁹ das aber nicht vollendet wurde. Die japanische Kropotkin-Ausgabe umfaßte schließlich folgende Inhalte:¹²⁰

- Band 1: *Paroles d'un révolté* (Übersetzung Ishikawa Sanshirō)
 „Les temps nouveaux“ (1894) (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹²¹
 „Un siècle d'attente“ (1889) (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹²²
 „Les prisons“ und „Influence morale des prisons sur les prisonniers“ (beide 1886)
 (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹²³
 „Déclaration des anarchistes accusés devant le tribunal correctionnel de Lyon“
 (1883) (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹²⁴
 „Kropotkins Verteidigungsrede“ (1883)¹²⁵
 „Anarchismus, Individualismus, Syndikalismus“¹²⁶
 „Déclaration“ (1916)¹²⁷

(Der Band 1 hatte somit den Schwerpunkt auf Agitationsschriften).

¹¹⁹ In Japan war spätestens 1924 bekannt, daß in China eine Kropotkin-Gesamtausgabe geplant war, denn in *Rōdō undō*, Folge 4, war eine Anfrage des chinesischen Anarchisten Wu Kegang 吳克剛 erschienen, der die japanischen Genossen um einige in China nicht erhältliche Kropotkinwerke bat (*Memoirs, In Russian and French Prisons* und *La grande révolution*), da man sie für die Gesamtausgabe übersetzen wolle. (*Rōdō undō*, Folge 4, Nr. 6, 1.12. 1924, S. 7) (Nachdruck S. 375).

Die Januar-Nr. 1927 der *Rōdō undō*, Folge 5, berichtete ihren japanischen Lesern, daß in Guangdong der Verlag *Minzhong* 民鐘 (Volks Glocke) bereits drei Bände der Gesamtausgabe publiziert habe (was aber de facto nur für den ersten Band stimmte [s.o.]): ein *Lunwenji* 論文集 (Schriftensammlung), *La science moderne et l'anarchie* und *La conquête*. Momentan seien *Fields, Factories and Workshops* und die *Memoirs* im Druck. (*Rōdō undō*, Folge 5, Januar 1927, S. 31).

¹²⁰ Leider lag mir die japanische Kropotkin-Gesamtausgabe nicht in Gänze vor, sondern nur die Inhaltsverzeichnisse und einige Auszüge. (Für diese danke ich Herrn Dr. Lins). In den jeweiligen Einleitungen werden stets die Originalvorlagen erörtert. Soweit mir bekannt, füge ich die Informationen zu Original und Übersetzer bei. Interessant ist ferner der Vergleich der tatsächlich erschienenen Ausgabe mit verschiedenen Ankündigungen, so z.B. im Anhang an das vorstehend erwähnte „Jahrbuch“ von Ōtsuka, welches im Februar 1928 erschienen war, wonach die Ausgabe ursprünglich 13 Bände umfassen und sich primär an den großen Werken mit je einem einzigen zugeordneten Übersetzer orientieren sollte; siehe auch die Vorankündigungen in *Kosakunin* 小作人 (Der Pächter) Bd. 3, Nr. 4: Mai-Nr. 1928, S. 8 (Nachdruck Tokyo 1989, S. 94); oder *Kokushoku seinen* Nr. 17, S. 4. 1928, S. 8 (Nachdruck S. 132), abgedruckt auch in der Werbebroschüre (siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). Der Vergleich ergibt, daß zwischen Projekt und Realisierung erhebliche Änderungen eintraten! (Im Folgenden werden bei den kleineren Texten, soweit u.a. im Vergleich mit Hugs *Bibliographie* ermittelbar, die Daten der Originalpublikation angegeben).

¹²¹ Hug: *Bibliographie* S. 125.

¹²² Angegeben als 1893 erschienen. (Hug: *Bibliographie* S. 117, gibt 1889 an).

¹²³ Hug: *Bibliographie* S. 109.

¹²⁴ Hug: *Bibliographie* S. 106. Daß die Übersetzung von Ishikawa war, geht aus der ursprünglichen Planung hervor, wo dieser Text unter Übersetzungen Ishikawas in Bd. 5 vorgesehen war.

¹²⁵ Ebenfalls beim Prozeß in Lyon.

¹²⁶ Original unklar.

¹²⁷ Dies war das sog. „Manifeste des seize“ zum Ersten Weltkrieg. (Hug: *Bibliographie* S. 164).

- Band 2:¹²⁸ *The Terror in Russia* (Üb. Kubo Yuzuru 久保護)¹²⁹
 „Syndicalisme et parlamentarisme“ (1906)¹³⁰
 „Les anarchistes et les syndicats“ (1907)¹³¹
 „La période de réaction depuis 1871“ (1910)¹³²
 „L’extension des idées radicales-socialistes“ (1910)¹³³
 „L’oeuvre réactionnaire de la démocratie sociale“ (1909)¹³⁴
 „Widersprüche der modernen Zivilisation“¹³⁵
 „L’aisance pour tous“ (1890)¹³⁶
 „Realität der Anarchie“¹³⁷
 „Probleme der Verteilung“¹³⁸
 „The constitutional agitation in Russia“ (1905)¹³⁹
 „The revolution in Russia“ (1905)¹⁴⁰
 „The coming war“ (1885)¹⁴¹
 „Outcast Russia“ (1883)¹⁴²
 „La libre entente“ (1887)¹⁴³
 „So antworten wir“¹⁴⁴
 „The present crisis in Russia“ (1901)¹⁴⁵
 „Höhere Bildung der russischen Frauen“¹⁴⁶

¹²⁸ In diesem Band war eigentlich *In Russian and French Prisons* (Übersetzung Koike Eizō 小池英三) vorgesehen. Koike war einer der Hauptinitiatoren der Gesamtausgabe. (Leider gibt es keine genaueren Informationen zu ihm. Er hatte allerdings offenbar auch einen gewissen Kontakt zu chinesischen Anarchisten, da der japanische Anarchist Kondō Kenji ihn und sich selbst bei einem speziellen Treffen mit Shen Zhongjiu, Zhang Jing, Mao Yibo und anderen Chinesen erwähnt! Siehe Kondō Kenji 近藤憲二: *Ichī museijūshugisha no kaisō* 一無政府主義者の回想 [Erinnerungen eines Anarchisten], Tokyo 1965, S. 276). Laut Werbebroschüre (S. 11) zur Gesamtausgabe wäre dies eine japanische Erstübersetzung gewesen. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

¹²⁹ Auch Kubo war einer der Initiatoren der Gesamtausgabe und Anarcho-Syndikalist. Seine Übersetzung wird in der Werbebroschüre (S. 11) ebenfalls als japanische Erstübersetzung ausgewiesen. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

¹³⁰ Hug: *Bibliographie* S. 153.

¹³¹ Hug: *Bibliographie* S. 154.

¹³² Hug: *Bibliographie* S. 157.

¹³³ Hug: *Bibliographie* S. 157.

¹³⁴ Hug: *Bibliographie* S. 156.

¹³⁵ Original unklar.

¹³⁶ Hug: *Bibliographie* S. 55.

¹³⁷ Original unklar.

¹³⁸ Original unklar.

¹³⁹ Hug: *Bibliographie* S. 149.

¹⁴⁰ Hug: *Bibliographie* S. 149.

¹⁴¹ Hug: *Bibliographie* S. 107.

¹⁴² Hug: *Bibliographie* S. 46.

¹⁴³ Hug: *Bibliographie* S. 52.

¹⁴⁴ Original unklar.

¹⁴⁵ Hug: *Bibliographie* S. 142.

¹⁴⁶ Original unklar.

(Der Band 2 hatte somit den Schwerpunkt auf Rußland und der Auseinandersetzung mit anderen revolutionären Ansätzen).

- Band 3:¹⁴⁷ „Finland. A rising nationality“ (1885)¹⁴⁸
 „Russian prisons“ (1883)¹⁴⁹
 „Recent Science“¹⁵⁰
 „The present condition of Russia“ (1895)¹⁵¹
 „The inheritance of acquired characteristics“ (1912)¹⁵²
 „Brief an Dumartheray“ (1917)¹⁵³
 „Elisée Reclus“ (1905)¹⁵⁴
 „The Fortress Prison of St. Petersburg“ (1883)¹⁵⁵
 „What geography ought to be“ (1885)¹⁵⁶
 „Brief an Luigi Bertoni“¹⁵⁷
 „Politics and Socialism“ (1903) (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹⁵⁸
 „The coming revival of socialism“ (1903–1904)¹⁵⁹
 „Das 19. Jahrhundert nach 1894“ (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹⁶⁰
 „Kropotkins Denken“ von Rocker (1922)¹⁶¹
 „Chronologische Biographie zu Kropotkin“, kompiliert von Nōchi Shūmi 能智修彌¹⁶²

¹⁴⁷ Für diesen Band waren ursprünglich vorgesehen: *La conquête du pain* (Übersetzung des Verlages „Heiminsha“, also de facto Kōtokus!) und „Le salariat“. Letzteres fand sich dann in Bd. 5 wieder (Übersetzung Nōchi Shūmi 能智修彌). (Zu Nōchi geben die einschlägigen Lexika keine Informationen). Wie aus der Begleitzeitschrift (Dezember 1929, S.1) hervorgeht, wurden in den Band schließlich „Gefängnisaufzeichnungen“ und „naturwissenschaftliche Texte“ in Übersetzung von Koike Eizō 小池英三 aufgenommen, so daß die dazu einschlägigen Texte wohl von ihm übersetzt wurden. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

¹⁴⁸ Hug: *Bibliographie* S. 107.

¹⁴⁹ Hug: *Bibliographie* S. 46.

¹⁵⁰ Original unklar. Kropotkin schrieb unter diesem Titel über Jahre in der Zeitschrift *The Nineteenth Century*.

¹⁵¹ Hug: *Bibliographie* S. 129.

¹⁵² Hug: *Bibliographie* S. 160.

¹⁵³ Hug: *Bibliographie* S. 179.

¹⁵⁴ Dies war der Nachruf zu Reclus. (Hug: *Bibliographie* S. 150).

¹⁵⁵ Hug: *Bibliographie* S. 46.

¹⁵⁶ Hug: *Bibliographie* S. 107.

¹⁵⁷ Original unklar. Nach Hug: *Bibliographie* S. 175 führte Kropotkin mit Bertoni über viele Jahre einen Briefwechsel.

¹⁵⁸ Hug: *Bibliographie* S. 145. Daß der Text von Ishikawa übersetzt wurde, ergibt sich aus dem Schriftenverzeichnis von Ishikawa. (Siehe Akiyama Kiyoshi 秋山清 und Ōsawa Masamichi 大澤正道: *Kōoku, Ōsugi, Ishikawa: Nihon anakisuto no genzō* 幸徳, 大杉, 石川。日本アナキストの原像 [Kōtoku, Ōsugi, Ishikawa: Repräsentanten japanischer Anarchisten], Tokyo 1971, S. 249).

¹⁵⁹ Hug: *Bibliographie* S. 146.

¹⁶⁰ Original unklar. Daß die Übersetzung von Ishikawa stammte, geht aus seinem vorstehend genannten Schriftenverzeichnis hervor.

¹⁶¹ Dies war die Einleitung zur Publikation, die anlässlich Kropotkins Beerdigung in Berlin herausgebracht worden war: *Album ...*

¹⁶² Wie gesagt, konnte ich zu Nōchi Shūmi leider keine näheren Informationen finden.

„Kropotkins Werke“, zusammengestellt von Nōchi Shūmi, basierend auf
Nettlau

(Der Band 3, der als letzter erschien, beinhaltet somit Varia und eine abschließende Präsentation Kropotkins durch Übersichten zu Leben und Werk).

Band 4: *Fields, Factories and Workshops* (Üb. Nōchi Shūmi)¹⁶³

„The small industries of Britain“ (1900) (Üb. Nōchi Shūmi)¹⁶⁴

„Some of the resources of Canada“ (1898)¹⁶⁵

(Der Schwerpunkt des Bandes lag also auf der Ökonomie).

Band 5:¹⁶⁶

1. „Anarchism“ (aus *Encyclopaedia Britannica*) (Üb. Kubo Yuzuru)

2. *Anarchist Communism: its basis and principles* (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁶⁷

3. „Le salariat“ (1889) (Üb. Nōchi Shūmi)¹⁶⁸

4. „L’anarchie dans l’évolution socialiste“ (1886) (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁶⁹

5. *L’anarchie, sa philosophie, son idéal* (1896) (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁷⁰

6. „Le principe anarchiste“ (1892) (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁷¹

7. „La révolution sera-t-elle collectiviste“ (1892) (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁷²

8. „L’action anarchiste dans la révolution“ (1914) (Üb. Kubo Yuzuru)¹⁷³

9. „Über Strafe“ (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹⁷⁴

10. „Assez d’illusions“ (1907)¹⁷⁵

¹⁶³ In der Begleitzeitschrift, Oktober 1928 (S. 2), verglich Nōchi seine Übersetzung mit den bereits vorhandenen bzw. im gleichen Jahr erscheinenden. (Siehe *Kuopotoikin zenshū naiyō mihon*; *Kuopotoikin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). Demnach sei die 1909 oder 1910 erschienene des Agrarwissenschaftlers Satō (s.o.) vergriffen, die von Nakayama Kei von 1920 nur an Kropotkins Marx-Kritik interessiert, mangelhaft und ohne den Anhang. Die im gleichen Jahr mit der seinen erschienenen Übersetzungen (gemeint sind wohl die von Murobuse Kōshin 室伏高信 – s.u. – und eine von Asō Gi) seien ebenso fehlerhaft.

¹⁶⁴ Hug: *Bibliographie* S. 65.

¹⁶⁵ Hug: *Bibliographie* S. 137.

¹⁶⁶ Dieser Band sollte, laut Werbebroschüre (S. 14), eine Ergänzung zu Band 1 bilden. (Siehe *Kuopotoikin zenshū naiyō mihon*; *Kuopotoikin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). Während die *Paroles d’un révolté* die Kritik am Bestehenden in den Vordergrund rückten, sollte dieser Band die positiven Aussagen zur Revolution vereinen. Ursprünglich sollte der Band mit „Schriften über die Revolution“ betitelt werden und Übersetzungen von Kubo Yuzuru und Ishikawa Sanshirō enthalten, die daher als Übersetzer anzunehmen sind. Die außer den erschienenen Beiträgen noch geplanten Übersetzungen von „L’idée révolutionnaire dans la révolution“ und „Die Notwendigkeit des Anarchismus“ erschienen dann nicht, während manche Beiträge in anderen Bänden auftauchten und daher dort wohl als von Ishikawa oder Kubo übersetzt anzunehmen sind.

¹⁶⁷ Hug: *Bibliographie* S. 112.

¹⁶⁸ Hug: *Bibliographie* S. 52. Diese Schrift war meist in der englischen Pamphletform als *The Wage System* gängig. Daß die Übersetzung von Nōchi Shūmi war, geht aus der ursprünglichen Planung hervor, nach der der Text als Übersetzung von ihm in Bd. 3 vorgesehen war.

¹⁶⁹ Hug: *Bibliographie* S. 108.

¹⁷⁰ Hug: *Bibliographie* S. 130.

¹⁷¹ Hug: *Bibliographie* S. 125.

¹⁷² Hug: *Bibliographie* S. 124.

¹⁷³ Hug: *Bibliographie* S. 163.

¹⁷⁴ Nicht eindeutig zuordenbar. „L’organisation de la vindicte appelée justice“?

11. „Quelques pensées sur l'essence de l'anarchie“ (1913)¹⁷⁶
12. „Idée anarchiste au point de vue de sa réalisation pratique“ (1879)¹⁷⁷
13. „La grande grève des Docks“ (1889) (Üb. Ishikawa Sanshirō)¹⁷⁸
14. „La croisade contre la science de Mr. Bergson“ (1900)¹⁷⁹
15. „L'anarchie et ses moyens de lutte internationale“ (1909)¹⁸⁰
16. „Les congrès internationaux et le congrès de Londres“ (1896)¹⁸¹
17. „La démocratie sociale allemande et E. Bernstein“ (1900)¹⁸²
18. „Action économique ou politique parlementaire“ (1910)¹⁸³
19. „La bourgeoisie et le socialisme parlementaire“ (1910)¹⁸⁴
20. „Gerechtigkeit und Sittlichkeit“ (Üb. Asō Gi 麻生義) (1921)¹⁸⁵
21. „L'agriculture“ (1890–1891)¹⁸⁶
22. „La division du travail“ u.a. (1889)¹⁸⁷
23. „Production et consommation“ u.a. (1887)¹⁸⁸

(Dieser Band konzentrierte sich auf die positive Definition von Anarchismus).

Band 6: *Memoirs of a Revolutionist* (Üb. Ōsugi)¹⁸⁹

Band 7: *Mutual Aid* (Üb. Ōsugi)¹⁹⁰

„Communist Kitchens“ (Üb. Ōsugi) (1914)¹⁹¹

„The Theory of Evolution and Mutual Aid“ (1910) (Üb. Ōsugi)¹⁹²

Aux jeunes gens (Üb. Ōsugi)

¹⁷⁵ Hug: *Bibliographie* S. 154.

¹⁷⁶ Hug: *Bibliographie* S. 162.

¹⁷⁷ Hug: *Bibliographie* S. 102.

¹⁷⁸ Hug: *Bibliographie* S. 119.

¹⁷⁹ Hug: *Bibliographie* S. 162.

¹⁸⁰ Hug: *Bibliographie* S. 155.

¹⁸¹ Hug: *Bibliographie* S. 132.

¹⁸² Hug: *Bibliographie* S. 140.

¹⁸³ Hug: *Bibliographie* S. 158.

¹⁸⁴ Hug: *Bibliographie* S. 158.

¹⁸⁵ Ursprünglich ein Vortrag von 1888. Erschienen 1921 auf Russisch: „Spravedlivost' i Nravstvennost“ Siehe dazu Hug: *Bibliographie* S. 168 und S. 231 (vgl. dort Fußnote 148). Diese Übersetzung wurde übrigens 1988 in Tokyo als Broschüre nachgedruckt. (Asō Gi, eigentlich Asō Yoshiteru 麻生義輝, war an Anarchismus und Kunst interessiert. Obwohl die Lesung seines Vornamens [in der „Kurzversion“] bei Shiota mit „Gi“ angegeben wird, taucht er in der US-Zeitschrift *The Road to Freedom* als „Yoshi“ auf, so daß er selbst möglicherweise diese Lesung bevorzugte).

¹⁸⁶ Hug: *Bibliographie* S. 56.

¹⁸⁷ Hug: *Bibliographie* S. 54.

¹⁸⁸ Hug: *Bibliographie* S. 52.

¹⁸⁹ Laut Werbebroschüre (S. 15) wurde hier noch das Brandes-Vorwort, dessen Übersetzung Ōsugi nur im Manuskript erstellt hatte, beigelegt. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

¹⁹⁰ Ōsawa Masamichi gibt an, daß hier die Fußnoten, die bei Ōsugi fehlten, z.T. von dessen alten Kameraden Kondō Kenji 近藤憲二 und Koike Eizō hinzugefügt wurden. (Siehe Ōsawas Nachwort zu Ōsugis *Mutual Aid*-Übersetzung: *Ōsugi Sakae, Itō Noe senshū* Bd. 8, Tokyo 1987, S. 321).

¹⁹¹ Hug: *Bibliographie* S. 163.

¹⁹² Hug: *Bibliographie* S. 157.

„Étude sur la révolution“ (Üb. Ōsugi) (1891)¹⁹³

(Dies war im Grunde ein Ōsugi-Band, also am Übersetzer, nicht den Inhalten orientiert).

- Band 8:¹⁹⁴
1. „Warum im 19. Jahrhundert die soziale Revolution nicht stattfand“ (1904)¹⁹⁵
 2. „Was sollen wir tun?“ (1921) (Üb. Asō Gi)¹⁹⁶
 3. „Syndicalism and Anarchism“ (1912) (Üb. Asō Gi)¹⁹⁷
 4. *La science moderne et l'anarchie* (Üb. Asō Gi)¹⁹⁸
 5. „Communisme et anarchie“ (Üb. Hijikata Teiichi 土方定一 und Asō Gi)¹⁹⁹
 6. „L'état, son rôle historique“ (Üb. Asō Gi und Furuta Tokujirō 古田徳次郎)²⁰⁰
 7. „L'état moderne“ (Üb. Asō Gi)²⁰¹
 8. „Herbert Spencer: sa philosophie“ (Üb. Asō Gi)²⁰²
 9. „La morale anarchiste“ (1890) (Üb. Hatta Shūzō)²⁰³

(Die Texte 4–8 bildeten die erweiterte Fassung von *La science moderne et l'anarchie*. Dieser Band legte den Schwerpunkt auf die eigene Identität und die Frage, was zu tun sei).

Band 9: *Ideals and Realities in Russian Literature* (Üb. Nii Itaru)²⁰⁴

Band 10: *La grande révolution* (Teil 1) (Üb. Iwasa Sakutarō)²⁰⁵

¹⁹³ Hug: *Bibliographie* S. 122.

¹⁹⁴ Der hier noch vorgesehene Beitrag „Le congrès ouvrier de 1896“ entfiel ebenso wie „Soziale Revolution und neue ökonomische Organisation“. Manche ursprünglich hier vorgesehenen Beiträge wanderten wieder in andere Bände.

¹⁹⁵ Dies war das Vorwort zur italienischen Ausgabe von *Paroles d'un révolté*.

¹⁹⁶ Nach der vom Übersetzer gegebenen Vorbemerkung könnte es sich um „Here is my opinion“ von 1921 handeln, welches erst postum erschien. (Siehe Hug: *Bibliographie* S. 169).

¹⁹⁷ Hug: *Bibliographie* S. 161.

¹⁹⁸ Die Werbebroschüre (S. 19) begründete diese neuerliche Übersetzung ins Japanische mit den Unzulänglichkeiten der bereits kursierenden. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

¹⁹⁹ Dies war einer der Zusätze zu *La science moderne et l'anarchie*, die dort in einem zweiten Teil bei der erweiterten französischen Fassung enthalten waren. Leider konnte ich nichts weiter über Hijikata Teiichi herausfinden.

²⁰⁰ Ursprünglich war eine Übersetzung durch Kubo Yuzuru für den Bd. 5 vorgesehen gewesen.

²⁰¹ In der französischen Ausgabe von *La science moderne et l'anarchie* von 1913 erstmals als 4. Kapitel veröffentlicht. Vgl. Hug: *Bibliographie* S. 76.

²⁰² Hug: *Bibliographie* S. 147. Dies war ebenso in der erweiterten Fassung von *La science moderne et l'anarchie* enthalten.

²⁰³ Hug: *Bibliographie* S. 119.

²⁰⁴ Dieses Buch Kropotkins war identisch mit *Russian Literature* von 1905 (London). Lediglich der Titel war bei der amerikanischen Ausgabe 1915 etwas verändert worden. (Vgl. Hug: *Bibliographie* S. 85). Wie Nii in der Begleitzeitschrift (Dezember-Nr. 1928, S. 1) erklärte, sei dieses Werk grundlegend zum Verständnis der Verbindung von Anarchismus und Literatur. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²⁰⁵ Diese Übersetzung, die schließlich auch Band 11 z.T. mit umfassen sollte, wurde in der Werbebroschüre (S. 21) als „Krönung“ der japanischen Kropotkin-Gesamtausgabe gepriesen, weil Iwasa sich fünf Jahre

- Band 11:1. *La grande révolution* (Teil 2) (Üb. Iwasa Sakutarō)
2. „Warum scheiterte die Französische Revolution?“²⁰⁶
 3. „Reale Probleme“²⁰⁷
 4. „Arbeit, die vernünftig gestaltet werden muß“²⁰⁸
 5. „Reaktion und Revolution“²⁰⁹
 6. „Über Wissenschaft und Kunst“²¹⁰
 7. „Befreiung der Fabriken und Küchen“²¹¹
 8. „The great French revolution and its lessons“ (1889)²¹²
 9. „Le développement des idées anarchistes“ (Üb. Asō Gi) (1912)²¹³
 10. „Über den Ersten Weltkrieg“ (1914?)²¹⁴
 11. Vorwort zu „Wie müssen wir künftig die Revolution machen?“²¹⁵
 12. Briefe: „Neue Schulen“²¹⁶
 Brief an Brandes²¹⁷
 Brief an die westlichen Arbeiter (1920)
 Brief vom Dezember 1920²¹⁸
 13. Vorworte zu: *La conquête du pain* (aus den englischen, russischen und deutschen Fassungen)
Ĝtika (aus der Esperanto-Fassung)
- (Der Schwerpunkt lag hier auf dem Thema „Revolution“).

lang intensiv mit der Thematik befaßt habe. In der Begleitzeitschrift (Dezember-Nr. 1928, S. 2) weist Asō Gi darauf hin, daß das Werk hier zum ersten Mal in seiner Gänze übersetzt werde. Das Besondere an Kropotkins Behandlung der Französischen Revolution sei, daß er nicht nur die politische Geschichte, sondern auch Gesellschaft und Wirtschaft berücksichtige. Außerdem sei er kein bloßer Historiker, sondern schreibe als Revolutionär. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²⁰⁶ Original unklar.

²⁰⁷ Original unklar.

²⁰⁸ Original unklar. Möglicherweise „Le travail agréable“ aus *La conquête du pain* (vgl. Hug: *Bibliographie* S. 54).

²⁰⁹ Original unklar.

²¹⁰ Original unklar.

²¹¹ Original unklar.

²¹² Siehe Hug: *Bibliographie* S. 118.

²¹³ Siehe Hug: *Bibliographie* S. 160.

²¹⁴ Vermutlich „A letter on the present war“ von 1914. (Siehe Hug: *Bibliographie* S. 163).

²¹⁵ Original unklar.

²¹⁶ Original unklar.

²¹⁷ Original unklar. Kropotkin pflegte einen mehrjährigen Briefwechsel mit Brandes. Der am häufigsten zitierte „Brief an Brandes“ war der von 1919 über die SU, welcher jedoch im Bd. 12 (s.u.) enthalten ist.

²¹⁸ Original unklar. Vielleicht handelte es sich um den Brief an die schwedischen Anarchisten vom 20. 12. 1920 (siehe Hug: *Bibliographie* S. 181).

Band 12:²¹⁹ *Ētika* (Üb. Hatta Shūzō)²²⁰

Brief an Brandes über Sowjetrußland von 1919²²¹

(*Ētika* ließ man schließlich als letzten Band erscheinen, da dieses unvollendet gebliebene Werk gewissermaßen Kropotkins Vermächtnis darstellte. Es unterstrich damit aber auch das prinzipiell moralische Anliegen des Anarchismus!).

Im Laufe des Erscheinens dieser Kropotkin-Gesamtausgabe hatte es etliche Verschiebungen gegeben. Zum einen war auffällig, daß einige der größeren Werke nicht erschienen. So hatte Koike Eizō 小池英三, immerhin einer der Hauptverantwortlichen der Gesamtausgabe, seine Übersetzung von *In Russian and French Prisons* nicht herausgebracht, während andererseits der geplante Abdruck der Kōtoku-Übersetzung von *La conquête du pain* nicht erscheinen konnte, obwohl man vorsichtigerweise von der „Übersetzung der Heiminscha“ sprach, um Kōtokus Namen zu vermeiden. Die Übersicht der Inhalte der japanischen Kropotkin-Gesamtausgabe, die 1928–1930 erschien, zeigt jedoch auch, daß Kropotkin in großer Breite präsentiert wurde und somit der Titel „Gesamtausgabe“ durchaus seine Berechtigung hatte. Allerdings waren manche Bände offenbar mehr durch den gemeinsamen Übersetzer bestimmt, als durch eine ähnliche Thematik. Immerhin berücksichtigten die Herausgeber aber nicht nur die großen Werke, sondern auch kleinere Arbeiten, was insofern besonders zu vermerken ist, als von den größeren Werken ja ohnehin schon häufig Übersetzungen vorlagen.

Treibende Kraft hinter der Zusammenstellung der Kropotkin-Gesamtausgabe waren Koike Eizō, über den leider nichts Genaueres bekannt ist, und Kubo Yuzuru, ein Anarcho-Syndikalist.²²² Die greifbaren Übersetzer waren jedoch aus verschiedenen anarchistischen Lagern, so daß die Gesamtausgabe eine gemeinsame Tradition beschwor. Nach dem Start dieses Großprojektes wurde dann auch Bakunin mit einer achtbändigen „Gesamtausgabe“

²¹⁹ Ursprünglich sollte der 12. Band Tagebücher, Briefe, Abhandlungen über Naturwissenschaften usw. enthalten, also kleinere Arbeiten Kropotkins, sowie einiges unveröffentlichte Material. Auch wollte man Bewertungen Kropotkins von einigen einflußreichen westlichen Anarchisten integrieren. An den besonders in Kropotkins letzten Jahren in der SU entstandenen Schriftstücken und Briefen lag den Herausgebern natürlich besonders, beinhalteten sie doch Kritik am Bolschewismus. Wie man stolz hervorhob, würden einige Materialien damit auch weltweit zum ersten Mal veröffentlicht werden. (Siehe Werbebroschüre S. 23). Die Materialien hoffte man von westlichen Anarchisten zugesandt zu bekommen. Am Ende mußten die Herausgeber aber ihre Ambitionen zurückstecken, weil das erhoffte Material nicht eingetroffen war. (Vgl. die Begleitzeitschrift, August-Nr. 1929, S. 2). (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). Die meisten der hier für Band 12 vorgesehenen Inhalte erschienen schließlich in Band 3 (s.o.), der als letzter erschien. Der zwölfte Band dagegen übernahm das ursprünglich für Band 11 Geplante, weil Iwasas Übersetzung außer Band 10 auch z.T. Bd. 11 in Anspruch genommen hatte.

²²⁰ Er übersetzte nach der englischen Ausgabe von 1924, die den Titel *Ethics: origin and development* trug. (Siehe Hug: *Bibliographie* S. 94). Auch hier verwies der Verlag auf die Existenz von Alternativübersetzungen, hielt Hattas aber für die am ehesten zum „Standard“ geeignete. (Werbebroschüre S. 21). (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*; *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). Wie Niis Überblick vom Februar 1927 (s.o.) gezeigt hatte, gab es eine von Nakayama Kei und die von Abe Hiroshi.

²²¹ Siehe Hug: *Bibliographie* S. 166.

²²² Dies geht aus Hagiwaras *Anakisuto shōjiten*, S. 39, hervor.

(1929–1930) geehrt.²²³ Dennoch war die Kropotkin-Gesamtausgabe für die anarchistische Bewegung von besonderer Bedeutung, da gerade Kropotkin von verschiedenen Seiten rezipiert wurde. Die Herausgeber legten daher Wert darauf, daß nur Übersetzungen von sich klar zu Kropotkins Anarchismus bekennenden Übersetzern aufgenommen wurden. „Reaktionäre“ Übersetzungen oder Kritik an Kropotkin waren daher ausgeschlossen.²²⁴ Außerdem strich man stolz heraus, daß diese Kropotkin-Gesamtausgabe auch weltweit die erste sei.²²⁵

Mit dieser von Anarchisten getragenen Gesamtausgabe wollten die Herausgeber sich bewußt absetzen von anderweitiger Kropotkin-Rezeption. Es lagen ja, wie oben dargestellt, zu vielen Texten bereits Alternativübersetzungen vor, was das insbesondere durch den „Fall Morito“ erhöhte allgemeine Interesse an Kropotkin dokumentiert. Auch liefen – parallel zur anarchistischen Kropotkin-Ausgabe – andere Verlagsgroßprojekte, die Kropotkin mitberücksichtigten, ihn aber durchaus auch mit Distanz betrachteten.

An solchen Verlagsprojekten wurden nämlich, ebenfalls ab 1928, ein 40-bändiges Sammelwerk zu „Gesellschaftsvorstellungen“ und eine Reihe zu den „großen Ideen der Welt“ realisiert, die jeweils Bände zu Kropotkin enthielten. Das 40-bändige *Shakai shisō zenshū* 社會思想全集 (Gesamtausgabe der Gesellschaftsvorstellungen) widmete Kropotkin immerhin drei eigene Bände (Band 29–31), in denen – außer Ishikawas Übersetzung der *Paroles d'un révolté* – lauter Alternativübersetzungen zu denen der Kropotkin-Gesamtausgabe erschienen: Katō Kazuo 加藤一夫 (Anarchismus-Befürworter) übersetzte hier *La conquête du pain*²²⁶ (welches in der Gesamtausgabe überhaupt nicht vertreten war wegen der geplanten Übernahme der Kōtoku-Übersetzung), Nii Itaru (Mitarbeiter auch an der anarchistischen Gesamtausgabe) übersetzte *La science moderne et l'anarchisme*; Murobuse

²²³ Siehe z.B. die Verlagsannonce in *Dinamikku* デイナミック („La Dynamique“) Nr. 2, 1. 11. 1929, S. 4 (Nachdruck Tokyo 1974, S. 14). *Dinamikku* war eine Zeitschrift Ishikawas (s.u.).

²²⁴ Siehe Werbebroschüre, Innencover. Die Heroisierung Kropotkins ging sogar so weit, daß selbst die in anarchistischen Kreisen häufig kritisierte Einstellung Kropotkins zum Ersten Weltkrieg von Ishikawa rechtfertigt wurde. (In der Begleitzeitschrift, April-Nr. 1929, S. 1–2). (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*). (Dieser Ishikawa-Beitrag war eine leicht gekürzte Version seines Artikels zu „Anarchismus und Patriotismus“ in *Kokushoku sensen* 黒色戦線 [Schwarze Front], Februar 1929, S. 12–15. Die Zeitschrift liegt im Nachdruck Tokyo 1975 vor).

Anderer Mitarbeiter an der Gesamtausgabe, wie Hatta Shūzō z.B., teilten zwar grundsätzlich die Kritik an der Position Kropotkins zum Ersten Weltkrieg, versuchten ihren „sensei“ aber zu entschuldigen im Sinne von: Irren ist menschlich. (Siehe Hattas Artikel zur „Frage des Patriotismus“, ursprünglich in *Jiyū rengō shinbun* 自由連合新聞 [Freie Vereinigung], April-Nr. 1929, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* 八太舟三全集 [Hatta Shūzō Sämtliche Werke], Tokyo 1981, S. 110–112).

²²⁵ Wie erwähnt, lief in China bereits eine solche, doch wurde sie nie abgeschlossen. In der SU hatte man versucht, eine russische Gesamtausgabe auf die Beine zu stellen, doch dies wurde staatlicherseits unterbunden. Auch im Westen gab es nichts Vergleichbares. Erst 1989 (!) begann George Woodcock mit einer 11-bändigen Ausgabe, die 1995 abgeschlossen wurde, sich jedoch weitgehend auf die „großen Bücher“ beschränkte!

²²⁶ Ob diese Übersetzung identisch ist mit der, für die in der März-Nr. 1930 in der Zeitschrift *Kurohata* 黒旗 (Schwarze Fahne) ohne Übersetzernamen geworben wurde und die eine Neuübersetzung „nach der Kōtoku“ sein soll (so Komatsu Ryūji im Nachwort zur Kōtoku-Übersetzung in *Kōtoku Shūsui zenshū* Bd. 7, S. 435), kann nur der Vergleich zeigen.

Kōshin²²⁷ 室伏高信, ein Anarchismus-Kritiker, übersetzte *Mutual Aid*²²⁸ und „La morale anarchiste“; Asō Gi *Fields, Factories and Workshops*; Hirabayashi Hatsunosuke 平林初之輔, ein Kommunist,²²⁹ die *Êtika*. Dies zeigt schon, daß der Verlag dieses Sammelwerkes eine andere Strategie verwendete: neben einigen anarchistischen Übersetzern, die z.T. selbst an der Kropotkin-Gesamtausgabe beteiligt waren, wurden auch Anarchismus-Kritiker berücksichtigt, allerdings stets aus dem „linken“ Spektrum.²³⁰ Der Verlag warb daher mit einer „wissenschaftlich-neutralen“ Präsentation der wichtigsten Gesellschaftsansätze, die in der Geschichte entwickelt wurden, in betonter Abgrenzung von „journalistischem Halbwissen und agitatorischer Propaganda“.²³¹ (Die Klassiker der Marxismus-Leninismus nahmen jedoch bezeichnend viel Raum ein! Die Darstellung der „Gesellschaftsideen“, nur durch Übersetzungen dokumentiert, begann mit den Utopien von Thomas More, Bellamy, und William Morris, setzte dann eigentlich ein mit Saint-Simon und Fourier. Damit übernahmen die Herausgeber ganz den Standpunkt westlicher „Sozialismus-Geschichten“ und hätten daher ihr Unternehmen „Sammlung zum westlichen Sozialismus“ nennen können. „Östliche“ Ansätze fanden ganz selbstverständlich keine Erwähnung).

Die andere größere Reihe, *Sekai daishisō zenshū* 世界大思想全集 (Gesamtausgabe der große Ideen der Welt), brachte wiederum in ihrem Band 34 *Fields, Factories and Workshops* in Übersetzung von Murobuse und *La science moderne et l'anarchie* in der Hattas, womit sich wiederum ein Anhänger und ein Kritiker des Anarchismus als Übersetzer in einem Band fanden.

Dies zeigt zum einen, daß das Leserinteresse offenbar erheblich war und sich die Verlage daher einen harten Konkurrenzkampf lieferten, zum anderen, daß die Herausgeber der anarchistischen Kropotkin-Gesamtausgabe wohl auch bewußt ihre Mitarbeiter streuten und so einige der Mitarbeiter weitere Kropotkin-Übersetzungen bei den anderen Verlagen veröffentlichten. Für den japanischen Leser bedeutete dies, daß er Ende der 20er Jahre bei vielen Kropotkin-Werken zwischen einer ganzen Reihe von Übersetzungen wählen konnte (eine wohl weltweit einzigartige Situation!), darunter auch solchen, die mit kritischer Intention verfaßt worden waren oder die Kropotkin anderweitig vereinnahmen wollten. (Insbesondere sein *Mutual Aid* oder andere Schriften, die die Anarchismus-Propaganda nicht auffällig in den Mittelpunkt rückten, boten sich für eine „bürgerliche“ Rezeption an. Aber auch *La grande révolution* wurde von nicht-anarchistischer Seite geschätzt, nämlich von den Bolschewisten).²³²

Die japanische Gesamtausgabe war somit auch ein Versuch von anarchistischer Seite, Kropotkin durch eine eigene Kanonisierung zu definieren und für sich zu reklamieren. Dies

²²⁷ Wie bereits erwähnt, wird die Lesung seines Namens gelegentlich auch mit „Murofuse Takanobu“ angegeben. Ich folge dem Namenslexikon *Shinchō nihon jinmei jiten* 新潮日本人名辭典, Tokyo 1991.

²²⁸ Diese Übersetzung brachte sämtliche Fußnoten, kürzte aber den Anhang. (Siehe Ōsawa Masamichi im Nachwort zu Ōsugis Übersetzung, *Ōsugi Sakae, Itō Noe senshū* Bd. 8, S. 321).

²²⁹ Er war ursprünglich KP-Mitglied, distanzierte sich aber Ende der 20er Jahre zunehmend von der Partei.

²³⁰ Vgl. die Gesamtliste der Übersetzer in der Werbebroschüre der Reihe: *Shakai shisō zenshū naiyō mihon* 社會思想全集見本. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²³¹ Ibid. Vorwort S. 3.

²³² Man denke an Lenins positives Urteil über das Buch! So übersetzte Dantoku Zaburō 淡徳三郎, ein KP-Aktivist, 1931 den zweiten Teil. (Die komplette Übersetzung von ihm erschien erst nach dem Krieg).

macht die Werbebroschüre deutlich, indem sie die Gesamtausgabe begründete mit der Notwendigkeit, dem „zwar häufig übersetzten, aber oft falsch interpretierten“ Kropotkin Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Dabei hatte man besonders zwei „Fehlinterpretationen“ im Auge: 1. die „bürgerliche“, die Kropotkin als gewaltverherrlichenden Terroristen denunzierte, 2. die der „autoritären Kommunisten“, die Kropotkin als romantischen Utopisten verunglimpften, als habe er kein systematisches Programm zur Gesellschaftsveränderung zu bieten. (Dabei hatte Koike, einer der Hauptverantwortlichen der Gesamtausgabe, auch Morito im Visier, der Kropotkin mangelndes Verständnis von Marx' Theorien und der gesellschaftlichen Lage vorgeworfen hatte und ihn damit zu einem Utopisten stempelte. Da Morito 1922 Nettlau, den bekannten Anarchismus-Historiker, getroffen hatte, konnte sein Urteil den Eindruck erwecken, als habe er dieses von Nettlau übernommen. Koike zitierte daher Ba Jins 巴金 Vorwort zur chinesischen Übersetzung von *Étika*, die gerade herausgekommen war! [Dies ist einer der seltenen Fälle, in denen sich die japanischen Anarchisten argumentative Munition von den chinesischen Genossen besorgten]. In diesem Vorwort hatte Ba Jin, explizit zur Korrektur an dem von Morito hervorgerufenen Eindruck, einen Nettlau-Brief anführt, worin Kropotkin ungebrochener revolutionärer Elan bescheinigt und davor gewarnt wird, Kropotkins einzelne Werke aus dem Gesamtzusammenhang gelöst zu betrachten).²³³ In Wahrheit sei Kropotkin – so die Werbebroschüre – eine einzigartige Revolutionstheorie gelungen, die er – unter Berücksichtigung politischer und ökonomischer Faktoren – streng „wissenschaftlich“ und durch eigene Erfahrung entwickelt habe. Kropotkin sei somit der seltene Fall eines Theoretikers, der seine Ideen auch verwirklicht habe.²³⁴

Nachdem nun das Interesse an Kropotkin, wie die allgemeine Übersetzungstätigkeit und der Einschluß Kropotkins in manche Buchreihe zeigte, stark gewachsen war, wollte man nun mit der Gesamtausgabe eine systematische und umfassende Vorstellung Kropotkins erreichen. Daß man deshalb nur auf Übersetzer zurückgriff, die sich seinen Lehren verpflichtet fühlten, sollte garantieren, daß der letztendliche Zweck erreicht würde: nicht, Kropotkin nur Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, sondern damit den „unterdrückten Volksmassen“ zur Befreiung zu verhelfen.²³⁵

Die „reinen Anarchisten“

Die gewählten Übersetzer waren wohl auch deshalb bewußt im anarchistischen Spektrum gestreut worden, um mit der Gesamtausgabe ein gemeinschaftliches Erbe zu beschwören, denn in den Jahren ihres Erscheinens spitzten sich die inner-anarchistischen Auseinandersetzungen in Japan zu. Die „reinen“ Anarchisten, die sich ideologisch eng an Kropotkin ausrichteten, versuchten, diesen ganz für sich zu reklamieren und den Anarcho-Syndi-

²³³ Koike in der Begleitzeitschrift, August-Nr., S. 1–2. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²³⁴ Werbebroschüre S. 1. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²³⁵ Ibid. S. 2–3.

kalisten Anteil an dessen Erbe zu verweigern.²³⁶ Die führenden Gestalten des „reinen“ Flügel waren Iwasa Sakutarō 岩佐作太郎 und besonders Hatta Shūzō 八太舟三, der in einigen Punkten sogar über Kropotkins Theorien hinausging und damit einen eigenständigen Beitrag zur Theorie des Anarcho-Kommunismus leistete.²³⁷ In den Publikationen der „reinen“ Anarchisten spielten Kropotkins Theorien die Funktion des Leitsterns, doch bemühte man sich, nicht nur dessen Gedanken zu propagieren, sondern sie auch kreativ auf japanische Verhältnisse anzuwenden.

Hatta attackierte in seiner Kropotkin-Interpretation sowohl marxistische Vereinnahmungsversuche desselben als „Materialist“ wie auch syndikalistische. Zum einen habe Kropotkin stets die marxistische Auffassung von Wissenschaft und den dialektischen Materialismus bekämpft. Wenn man ihn als „Materialist“ bezeichnen wolle, könne dies bestenfalls „Realitätsbezogenheit“ bedeuten, während Marx' Materialismus de facto „metaphysische Spekulation“ sei. Auch habe Kropotkin – so Hattas Behauptung – nie an die Allmacht der Wissenschaft geglaubt, da sie im Grunde totalitär und eine kapitalistische Ideologie sei!²³⁸ – Mit der Behauptung, Kropotkin sei wissenschaftskritisch gewesen, verbog er ihn ganz offensichtlich, hatte Kropotkin doch sein Lebenswerk in der Verbindung von Wissenschaftlichkeit (im Sinne des 19. Jahrhunderts) und Anarchismus gesen-

²³⁶ Einen guten Überblick über die Entwicklungen im japanischen Anarchismus gibt Komatsu Ryūji 小松隆二 in seinem Buch *Nihon anakizumu undōshi* 日本アナキズム運動史 (Geschichte der anarchistischen Bewegung Japans), Tokyo 1977. Siehe auch die Arbeiten anarchistischer Aktivisten wie Suzuki Yasuyuki 鈴木靖之 („reiner“ Anarchist): *Nihon museifushugi undōshi* 日本無政府主義運動史 (Geschichte der anarchistischen Bewegung Japans), Tokyo Neuauflage 1990 (Erstauflage 1932); Akiyama Kiyoshi 秋山清: *Nihon no hangyaku shisō. Museifushugi undō shōshi* 日本の反逆思想。無政府主義運動小史 (Rebellisches Denken in Japan. Eine kurze Geschichte der anarchistischen Bewegung), Tokyo 1968 (Erstauflage 1960) und Hagiwara Shintarō 萩原晋太郎: *Nihon anakizumu rōdō undōshi* 日本アナキズム労働運動史 (Geschichte der anarchistischen Arbeiterbewegung Japans), Tokyo 1969, und seine Chronologie *Anakizumu undō nenpyō* アナキズム運動年表 (Chronologie zur anarchistischen Bewegung), Tokyo 1970. (Diese beiden Autoren waren Nachkriegs-Aktivisten). Der vom anarchistischen Verlag „Kokushoku sensen“ („Schwarze Front“) herausgegebene Band mit dem Titel *Nihon museifushugi undōshi* (erweiterte Auflage 1982) ist keine eigentliche „Anarchismus-Geschichte“, sondern eine Materialsammlung. Im übrigen liegen auch von einigen führenden Anarchisten Erinnerungen vor.

Ideengeschichtlich orientiert – aber ganz pro Anarcho-Syndikalismus – ist Ōsawa Masamichi 大澤正道: *Anakizumu shisōshi* アナキズム思想史 (Geschichte des anarchistischen Denkens), Tokyo 1990. Für ihn waren die „reinen“ Anarchisten der „rechte Flügel der Kropotkinianer“, fast klerikal an der „Reinheit der Lehre“ festhaltend und letztlich schädlich, die Anarcho-Syndikalisten entsprechend der „linke Flügel“, der sich auf Ōsugi legitim berufen konnte (S. 214–215). (Die Trennung der Flügel erfolgte ja erst nach Ōsugis Tod).

²³⁷ Siehe Ōta Ryū 太田龍: „Anakizumu ron“ アナキズム論 (Über Anarchismus), abgedruckt im Anhang zu *Hatta Shūzō zenshū* 八太舟三全集 (Hatta Shūzō Sämtliche Werke), Tokyo 1981, S. 321–341, dort S. 336. Damit stach Hatta auch international heraus, weswegen ihm John Crump ein eigenes Buch widmete: *Hatta Shūzō and Pure Anarchism in Interwar Japan*, London 1993. Hatta selbst bezeichnete sein Ideal (mit Bezug auf Kropotkin) als „anarchistischen Kommunismus“ – in Ablehnung des nach „Vermischung“ klingenden „Anarcho-Kommunismus“. (Vgl. sein „Kuropotokin no shisōteki haikai to mokuhyō“ クロポトキンの思想的背景と目標 [Hintergründe und Ziele von Kropotkins Denken], erschienen 1928, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* S. 54–58, bes. S. 54).

²³⁸ Hatta: „Kuropotokin no shisōteki haikai to mokuhyō“ in *Hatta Shūzō zenshū*, dort S. 54–56.

hen.²³⁹ Hatta selbst hatte eben keinen naturwissenschaftlichen Hintergrund wie Kropotkin, sondern war Pastor gewesen!

Zum anderen, so Hatta, habe Kropotkin nie den Syndikalismus favorisiert, obwohl er ihn mit Interesse verfolgt habe. Kropotkins zentrales Anliegen, wofür er nicht nur geschrieben, sondern auch aktiv gekämpft habe, seien vielmehr Dezentralismus und die Priorität der Konsumtion vor der Produktion gewesen.²⁴⁰ – Diese nämlich waren die Stützpfeiler von Hattas „anarchistischem Kommunismus“.²⁴¹ Hatta kam daher zu dem Schluß, daß Kropotkin nur das verkörperte, was die „reinen Anarchisten“ vertreten.

Als ideologischer Führer der „reinen Anarchisten“ hatte Hatta an der Gesamtausgabe mitgewirkt und dort vor allem Ethik-bezogene Texte (stets aus den englischen Versionen) übersetzt, weil er – ehemals schließlich Pastor – darin die tiefste Begründung für dessen Lehre sah. In seinen Augen war das unvollendete Werk *Étika*, nicht zuletzt, da es Kropotkins Vermächtnis bildete, der Angelpunkt zum Verständnis, und er verglich es mit *Das Kapital* für das Verständnis von Marx.²⁴² Was in diesem Werk unvollendet blieb, sei in „La morale anarchiste“ vorweggenommen.²⁴³ Damit hatte Hatta die nach seiner Ansicht grundlegendsten Texte seines „sensei“ in der „kanonischen“ Ausgabe übersetzt.

Mit seiner Ethik hatte Kropotkin – nach Hattas Auslegung – drei Ziele verfolgt: zum ersten klarzulegen, daß Befreiung ohne moralisches Fundament nicht möglich sei. Aktuelles Gegenbeispiel seien die Bolschewisten, die ohne ethisches Fundament in den auf Macht und Organisation bauenden „Determinismus der Dialektik“ verfallen seien. Kropotkin habe dem eine realistische Ethik entgegengehalten, woraus sich auch eine neue, „wahre“ Grundlage für die Wirtschaftslehre ergebe. Daher könne man ihn nicht als Moralprediger ohne ökonomischen Sachverstand hinstellen. Zum zweiten habe Kropotkin die Moral aus der religiösen Umklammerung und Monopolisierung befreit, und zum dritten umgekehrt diejenigen, die eine Veränderung des status quo anstrebten – ob auf kommunistischem oder individualistischem Wege –, zu einem richtigen Moralverständnis geführt. Dabei habe Kropotkin – im Gegensatz zu der Anti-Moral der Individualisten und der klassengebundenen Moral der Marxisten – die „natürliche“ und somit unteilbare Moral der „gegenseitigen Hilfe“ dargelegt.²⁴⁴

Hatta verteidigte Kropotkin auch gegen den Vorwurf, zu optimistisch bezüglich der menschlichen Natur zu sein. Den Egoismus habe er wohl wahrgenommen, aber durch die biologische Begründung der Moral als tieferliegendem Instinkt relativiert. Individuum und Gesellschaft seien de facto eng aneinandergekettet, eine Gegenüberstellung beider daher falsch.²⁴⁵ Darin sah Hatta die wichtigste Lehre aus Kropotkins Moralstudien.

²³⁹ Darauf weist auch Crump: *Hatta* .. S. 127–128, hin.

²⁴⁰ Hatta *ibid.* S. 58.

²⁴¹ Siehe Crump: *Hatta* ... Kapitel 5 und 6.

²⁴² Hatta: „Keizaigaku ka, ronrigaku ka – Kuropotokin chosaku no shingi“ 經濟學か倫理學か。クロポトキン著作の眞義 (Ökonomie oder Ethik – Die wahre Bedeutung von Kropotkins Werk), in der Belegzeitschrift zur Kropotkin-Gesamtausgabe, Oktober-Nr., S.1. (Siehe *Kuropotokin zenshū naiyō mihon*; *Kuropotokin zenshū geppō*, *Shakai shisō zenshū naiyō mihon*).

²⁴³ Siehe Hattas Vorwort zu seiner Übersetzung davon in Band 8 der Kropotkin-Gesamtausgabe, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* S. 98.

²⁴⁴ Siehe Hattas Vorwort zur Übersetzung von *Étika* für Band 12 der Kropotkin-Gesamtausgabe, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* S. 195–207. Dort S. 195–199.

²⁴⁵ *Ibid.* S. 200–201 und 204.

Obwohl Hatta seine Übersetzungen der Texte, die ihm besonders am Herzen lagen, in der Gesamtausgabe unterbringen konnte, erschien seine Übersetzung von *La science moderne et l'anarchie*, wie oben erwähnt, in der Reihe „Große Ideen der Welt“. In der Kropotkin-Gesamtausgabe dagegen kam Asō Gi, dessen Kropotkin-Auffassung Hatta gelegentlich kritisierte, zum Zuge.²⁴⁶ Daß Hatta, ein erklärter Feind der Wissenschaft, diesen Text überhaupt übersetzte, mag verwundern, weniger aber sein Versuch, über die Frage der Definition des Begriffes „Wissenschaft“ bei Kropotkin diesen wieder in seinem Sinne zu deuten. Der Begriff meine, so Hattas Lösung, lediglich den Gegensatz zu „Spintisiererei“!²⁴⁷

Eine weitere Strategie von Hattas Reklamierung des Kropotkinschen Erbes für die „reinen“ Anarchisten war die Relativierung positiver Aussagen Kropotkins zu anderen Strömungen als „Zeichen von Toleranz“.²⁴⁸ Solchermaßen versuchten die „reinen“ Anarchisten, sich zu Hütern der „wahren Lehre“ zu stilisieren und über Kropotkin zu legitimieren.

In Anbetracht dieser von 1927 an vor allem von Seiten der „reinen“ Anarchisten betriebenen Aufspaltung des anarchistischen Lagers, die erst unter äußerem Druck in den frühen 30er Jahren überwunden wurde,²⁴⁹ nimmt sich die Kropotkin-Gesamtausgabe als ein Versuch aus, Gemeinsamkeit über Traditionsbildung zu betreiben. Immerhin konnte sie als einzige voll realisierte Kropotkin-Gesamtausgabe der Welt nicht zu Unrecht beanspruchen, daß Kropotkins Erbe nach Japan gegangen war. Sie vereinte Mitarbeiter verschiedener anarchistischer Richtungen. Iwasa und Hatta etwa repräsentierten den „reinen“ Flügel, Asō war dem Syndikalismus zugeneigt, ebenso Ishikawa. Dennoch diente der gemeinsame Bezug auf Kropotkin auch als Kristallisationspunkt der verschiedenen Auslegungen, so daß schon von „rechter“ und „linker“ Interpretation gesprochen worden ist.²⁵⁰ Diese Auseinandersetzungen wurden nicht nur auf rein ideologischem Feld ausgetragen, sondern auch ausgedehnt auf den literarisch-künstlerischen Bereich, so daß „Kropotkin und Kunst“ ein heißumstrittenes Thema wurde.

Kropotkin, Literatur und Kunst

Nachdem sich in der japanischen Literaturszene die marxistisch dominierte proletarische Literatur in den 20er Jahren fest etabliert hatte, wollten die Anarchisten natürlich gegenhalten. Ende 1926 war die „Japanische Liga für Proletarische Literatur“, in der ein weites

²⁴⁶ Die Werbebroschüre lobte dessen Übersetzung besonders wegen der sorgfältigen Auswahl der zugrunde gelegten Ausgabe. (Diese Schrift hatte ja eine sehr komplizierte Entstehungsgeschichte). Hatta kritisierte Asō z.B. in „Kuropotokin no shisōteki haikai to mokuhyō“, *Hatta Shūzō zenshū* S. 57–58.

²⁴⁷ Siehe sein Vorwort zur Übersetzung der englischen Version von *La science moderne et l'anarchie*, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* S. 190–191.

²⁴⁸ So etwa die positiven Äußerungen zu den Sowjets in Kropotkins „Brief an die westlichen Arbeiter“, den Hatta in der Gesamtausgabe, Band 12, übersetzte. (Siehe Hattas Vorwort dazu, abgedruckt in *Hatta Shūzō zenshū* S. 192–194, dort S. 193.

²⁴⁹ Crump: Hatta ... gibt in Kap. 4 und 7 eine zusammenfassende Darstellung. Die japanischen Marxisten durchliefen übrigens eine ähnliche Phase ideologischer Aufspaltungen, zuerst angestoßen vom sog. Fukumotoismus ab etwa 1925, der für einen „reinen Marxismus“ stand.

²⁵⁰ So Ōsawa Masamichi in seinem *Anakizumu shisōshi* S. 214–215.

Spektrum sozialistischer Künstler mitgearbeitet hatte, von allen nicht-marxistischen (besonders den anarchistischen) Vertretern „gesäubert“ worden. Die anarchistisch Orientierten schlugen daraufhin z.T. den Kurs eines vage am individualistischen Anarchismus ausgerichteten Dadaismus und Nihilismus ein, was jedoch bald als unbefriedigend empfunden wurde. Einige kleinere anarchistische Kunstzeitschriften gründeten daher 1929 die erste Folge der Zeitschrift *Kokushoku sensen* 黒色戦線 (Schwarze Front), die sich am Anarcho-Kommunismus Kropotkinscher Prägung orientierte. Diese Initiative entstand nicht zuletzt mit Beflügelung durch die laufende Kropotkin-Gesamtausgabe.²⁵¹ Damit wurde wiederum – wie schon bei Ōsugi – die Verbindung von Kropotkinschem Anarchismus und Kunst hergestellt, obwohl Kropotkin selbst sich nur am Rande mit Kunst befaßt hatte.²⁵² Bereits die erste Nummer der *Kokushoku sensen* – eine „Kropotkin-Nummer“ – brachte einen Artikel zu „Kropotkins Kunsttheorie“, gestützt auf sein *Russian Literature* und Passagen aus *La conquête du pain*, in dem sowohl eine idealistische Auffassung von Kunst ohne Gesellschaftsbezug verworfen wurde, wie eine bloße Propagandafunktion oder gar Auffassung der Kunst als bloße Spiegelung der Gesellschaft.²⁵³ Zur Dokumentation der Kropotkinschen Kunstauffassung wurde auf eine geplante Veröffentlichung von Asō Gi verwiesen, der das gesamte Kropotkinsche Werk nach relevanten Passagen durchforsten wolle.²⁵⁴

Die Herausgeber der Zeitschrift zerstritten sich aber im Laufe des Jahres 1929, insbesondere wegen Hatta Shūzōs Attacken gegen den Syndikalismus und den Klassenkampfgedanken, so daß die Zeitschrift vorerst eingestellt wurde. Die 1930 erschienenen „Zerfallsprodukte“ waren die *Kurohata* 黒旗 (Schwarze Fahne) der „reinen“ Anarchisten, die sich mehr auf anarchistische Propaganda verlegte, und die *Kokusen* 黒戦 (Schwarze Schlacht) der Anarcho-Syndikalisten, die das Thema „Anarchismus und Kunst“ weiterverfolgten und sich eng an Ishikawa Sanshirō anlehnten. Beide Zeitschriften wurden 1931 eingestellt, und mit der Wiederbelebung der *Kokushoku sensen* (Folge 2) im gleichen Jahr hatten die „reinen“ Anarchisten die Dominanz gewonnen. Die Zeitschrift galt nun als „der Kunst und dem Denken des Anarchismus“ gewidmet.²⁵⁵ In der ersten Nummer wurde gefordert, daß anarchistische Kunst „revolutionär“ sein müsse, was – natürlich stets unter Berufung auf Kropotkin – erklärt wurde als im Dienst der anarchistischen Propaganda stehend. Wer hingegen „freie Kunst“ fordere, mache sich zum Anhänger des individualistischen Anarchismus à la Stirner!²⁵⁶ Damit hatten die „reinen“ Anarchisten die Kunstdiskussion wieder enger an die Propaganda-Aktivitäten gekoppelt in markantem Kontrast

²⁵¹ Siehe Beiheft zum Nachdruck der *Kokushoku sensen*, Folge 1, Tokyo 1975, S. 3–4.

²⁵² Sein Buch *Russian Literature* war das einzige längere Werk zum Thema, verstand sich aber erklärtermaßen nicht als eigentlich literaturwissenschaftlich.

²⁵³ Ueda Shinobu 植田信夫: „Kuropotokin no geijutsuron to gendai to no kōshō“ クロポトキンの藝術論と現代との交渉 (Kropotkins Kunsttheorie und ihre Beziehung zur Gegenwart) in: *Kokushoku sensen*, Nr. 1 (Februar 1929), S. 6–11.

²⁵⁴ Ibid. S. 11. Ob dieses erschien, ist mir nicht bekannt. Ein solches Werk brachte jedoch Katō Kazuo 1931 heraus: *Kuropotokin geijutsuron* クロポトキン藝術論, Tokyo 1931 (s.u.).

²⁵⁵ Ab Juli 1932 wieder nur der anarchistischen Kunst gewidmet.

²⁵⁶ Yamada Ichirō 山田一郎: „Anakizumu geijutsu undō ni tsuite“ アナキズム藝術運動に就いて (Über die anarchistische Kunstbewegung) in: *Kokushoku sensen* Folge 2, September 1931, S. 20–23. (Nachdruck der Folge 2, Tokyo 1988).

zur Position des Artikels über Kropotkins Kunsttheorie in der ersten Folge der Zeitschrift!²⁵⁷

„Kropotkin und Kunst“ war ein Thema, das Anfang der 30er Jahre auch Buchpublikationen zeitigte. 1930 brachte Nii Itaru, der *Russian Literature* in der Gesamtausgabe übersetzt hatte, eine Sammlung eigener Aufsätze zu Anarchismus und Kunst heraus: *Anakizumu geijutsuron アナキズム藝術論* (Anarchistische Kunsttheorie). Sein Vorwort gibt als Anlaß des Buches die kommunistische Monopolisierung der Literaturszene durch die „Proletarische Kunst“ an.²⁵⁸ 1931 erschien Katō Kazuos Zusammenstellung von Kropotkin-Aussagen zur Kunst als *Kuopotokin geijutsuron クロポトキン藝術論* (Kropotkins Kunsttheorie), der diesen Anspruch einer „anarchistischen Kunst“ mit Kropotkins Autorität untermauern wollte. 1932 schließlich lancierte Hagiwara Kyōtarō 萩原恭次郎 eine eigene, handgeschriebene Zeitschrift: *Kuopotokin o chūshin ni shita geijutsu no kenkyū クロポトキンを中心にした藝術の研究* (Von Kropotkin ausgehende Studien zur Kunst).²⁵⁹ Hagiwara gehörte zwar zu den „reinen“ Anarchisten, wollte aber gegen das Rückzugsgefecht der anarchistischen Literaturbewegung allgemein ankämpfen. Seine kurzlebige Zeitschrift richtete sich daher wieder auf den eigentlichen „Gegner“: die Marxisten.

Lösung vom „Übervater“

Auf der anderen Seite bezog sich Ishikawa, unter dessen Fittiche sich die Anarcho-Syndikalisten gern flüchteten und der ebenso sein Interesse der Kunst zuwandte, dabei nun nicht mehr primär auf Kropotkin, wie er überhaupt zunehmend eigene Wege ging. 1929 hatte er seine Zeitschrift *Dinamikku ディナミック* („La Dynamique“)²⁶⁰ gegründet und favorisierte eine stärkere Beschäftigung mit weniger zentralen Figuren des westlichen Anarchismus, Kunst und asiatischen Traditionen. Insbesondere China hatte es ihm angetan. Nachdem er 1928 mit Iwasa und Yamaga Taiji an der chinesischen „Arbeiteruniversität“ gelehrt hatte, fuhr er Ende 1933 wieder nach China, aber diesmal beschäftigte er sich mit dem chinesischen Landleben und chinesischer Geschichte. In der Ishikawa nahestehenden Zeitschrift *Kokusen* (s.o.) erschien im übrigen in der Oktober-Nummer 1931 ein Artikel, der ebenfalls versuchte, in der alten chinesischen Gesellschaft die Faktoren von Macht und Freiheitskampf – nach dem Modell der Kropotkinschen Auffassung von der „ursprünglichen gegenseitigen Hilfe“ in frühen Gesellschaften und der allmählichen Entwicklung des Staates – aufzuzeigen.²⁶¹ Ishikawas Hinwendung zu „Asien“, die an den „traditionalistischen“ Ansatz eines Liu Shipei erinnert, fand daher Gefolge.

²⁵⁷ Die Debatte über das Verhältnis von Ideologie und Literatur führten natürlich auch die Marxisten. Siehe z.B. die Zusammenfassung im Kapitel über Proletarische Literatur bei Arima Tatsuo: *The Failure of Freedom*, bes. S. 188–213.

²⁵⁸ Nachdruck, Tokyo 1988, S. 1–2. (Das Buch erschien ursprünglich 1930 ebenfalls in Tokyo).

²⁵⁹ Nachdruck enthalten in *Puroretaria shizasshi shūsei* プロレタリア詩雑誌集成 (Sammlung proletarischer Gedichtzeitschriften), Tokyo 1978.

²⁶⁰ Nachdruck Tokyo 1974.

²⁶¹ *Kokusen*, Oktober-Nr. 1931, S. 10–14.

Ishikawa vollzog damit einen Ablösungsprozeß von Kropotkin als „Übervater“ der anarchistischen Bewegung, während die „reinen“ Anarchisten – nicht zuletzt durch Hattas Ausscheiden²⁶² – allmählich an Boden verloren. Durch Ishikawa, der ja lange im Westen gelebt hatte, wurde auch die in der westlichen anarchistischen Bewegung aufgekommene Kritik an Kropotkins System in Japan bekannt gemacht und dieses damit grundsätzlich als „überholt“ in Frage gestellt.²⁶³ 1931 referierte er zustimmend Malatestas Kritik, daß Kropotkin letztendlich der anarchistischen Bewegung geschadet habe, weil seine materialistische Philosophie, mechanistische Weltsicht und selbstherrliche Auffassung des Anarchismus einerseits zu Fatalismus, andererseits zu übertriebenem Optimismus geführt habe. Der Versuch, den Anarchismus wissenschaftlich zu begründen, habe viele enthusiastische Aktivisten vergrault, weil sie auf die „objektiv richtige Situation“ für ihr revolutionäres Engagement warten sollten. Ishikawa selbst betonte, daß er schon länger nicht mehr ganz mit Kropotkins Lehre zufrieden gewesen sei, und schloß sich somit dem neuen internationalen Trend an.²⁶⁴ Ein enger Freund Ishikawas, Miura Seiichi 三浦精一, begann dann kurz darauf in der Oktober-Nr. 1931 von *Kokusen* die Übersetzung von Malatestas Kritik.²⁶⁵

In den frühen 30er Jahren plädierten schließlich viele der „reinen“ Anarchisten für eine Annäherung an die Anarcho-Syndikalisten. Ein Teil bildete sogar eine geheime anarchistisch-kommunistische „Partei“ (1934),²⁶⁶ die schließlich durch kriminelle Machenschaften zu einer Verhaftungswelle führte, der auch viele gänzlich unbeteiligte Anarchisten zum Opfer fielen. Die anarchistische Bewegung mußte daher Mitte der 30er Jahre fürs Erste ihre Aktivitäten einstellen und konnte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder konstituieren. Kropotkin blieb zwar weiter eine wichtige Referenz, aber seine führende ideologische Rolle hatte er eingebüßt. In Anbetracht der Tatsache, daß die japanische Kropotkin-Gesamtausgabe den Versuch repräsentierte, die auseinanderstrebenden verschiedenen anarchistischen Flügel durch Traditionsbildung zu einen, war es eine Ironie, daß die Annäherung derselben de facto erst – vor allem aufgrund der politischen Situation Japans – zu einem Zeitpunkt gelang, als Kropotkins Ansehen im japanischen Anarchismus zu sinken begann.

²⁶² Er war seit 1932 krank und wandte sich in seinen letzten Monaten wieder dem Christentum zu. (Siehe Crump: *Hatta ...* S. 64–67).

²⁶³ (Ishikawa): „Kuropotokin no gakusetsujō no gobyū“ クロポトキンの學説上の誤謬 (Die Irrtümer in Kropotkins Lehre) in: *Dinamikku* Nr. 23, 1.9.1931, S. 2.

²⁶⁴ *Ibid.*

²⁶⁵ Die Identifizierung des Übersetzer-Pseudonyms nimmt Miura selbst in seinem Nachwort, S. 2, zum Nachdruck der *Kokusen* vor.

²⁶⁶ Vgl. Crump: *Hatta ...* S. 180 ff.